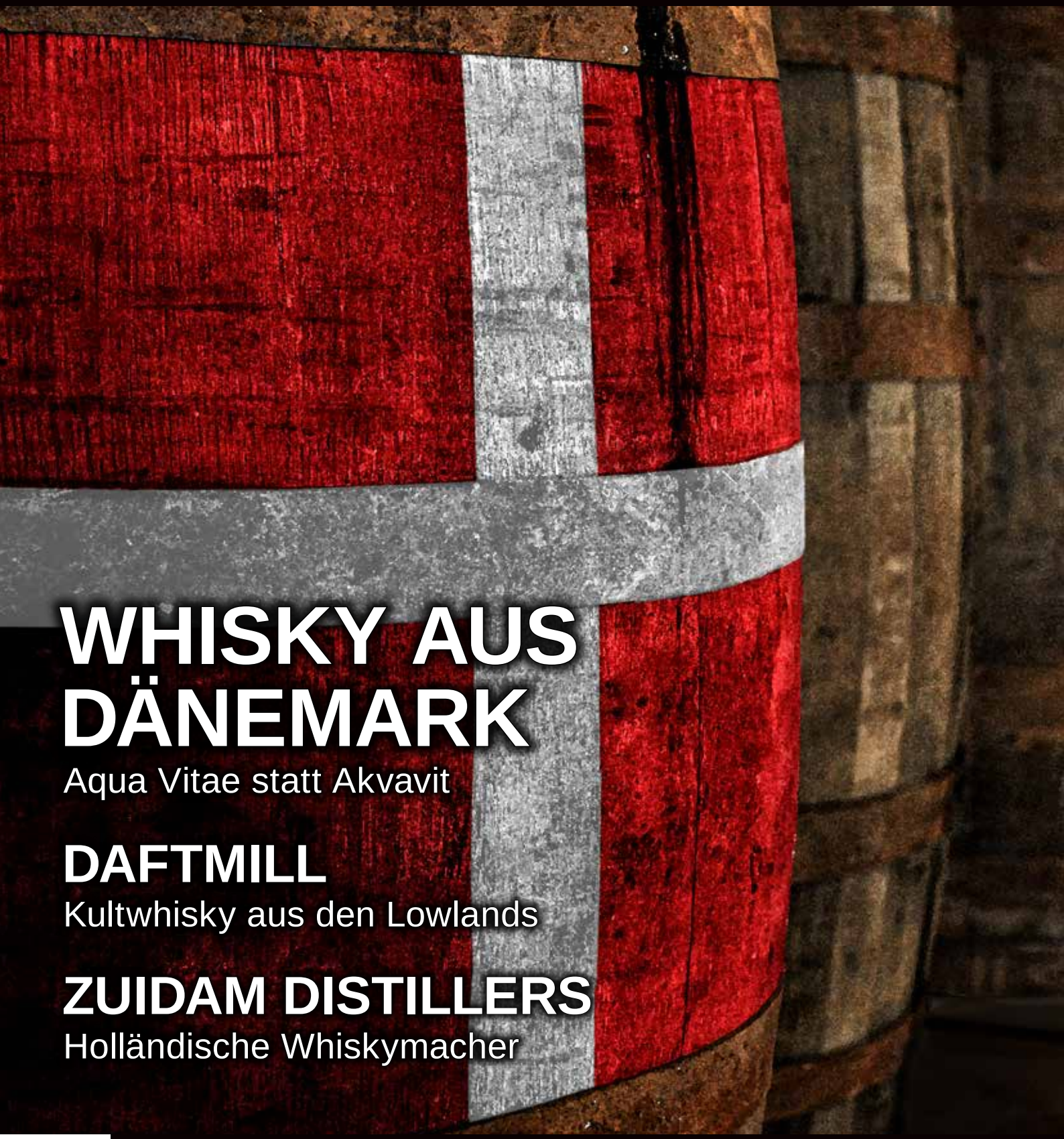
The Highland Herold

Whiskymagazin

#44 | Herbst 2019



WHISKY AUS DÄNEMARK

Aqua Vitae statt Akvavit

DAFTMILL

Kultwhisky aus den Lowlands

ZUIDAM DISTILLERS

Holländische Whiskymacher

The Highland Herold
#44 | Herbst 2019
www.highland-herold.de

Vertrieb Deutschland: schlumberger.de

@schlumbergerwhisky

@schlumbergerspirits

Inhalt

04 AUTOREN | IMPRESSUM
WHISKY ET CETERA

12 WHISKY REVIEW
Marder Single Malt

14 **WHISKY-HYGGE**
Das Glück der Dänen

20 **SPIRIT OF DUBLIN**
Teeling Whisky Company

26 **ZUIDAM DISTILLERS**
Holländische Whiskymacher

30 **DAFTMILL**
Scottish Farm Distillery

34 **WHITE OAK AKASHI**
Whisky aus Japan

36 JUST BOTTLED
Neue Abfüllungen

42 FACHHANDEL
Nach Postleitzahl

44 TASTINGS & EVENTS
Veranstaltungskalender

Vorwort

Hallo und „Hei Hei“, wie man in Dänemark zur Begrüßung sagt. Denn genau in dieses Land der Wikinger lädt Sie Julia Nourney zu einer whiskologischen Rundreise durch die dortige hyggelige (gemütliche) Destillerienwelt ein. Einem anderen unserer Nachbarländer widmet sich Peter Bockhoff: In den Niederlanden besuchte er die Zuidam Distillers, wo neben einheimischen Produkten wie Genever auch der Whisky *Millstone* produziert wird. Deutlich mehr Kilometer hat Jürgen Liebenau für seinen Beitrag hinter sich gebracht, liegt doch die Brennerei White Oak im Land des Lächelns. Zwei klassischen Whisk(e)yländern widmet sich hingegen Ernie Scheiner: Er beleuchtet die Entwicklung der Teeling Distillery in Dublin, deren neue Abfüllung sich auch in der ergänzenden Blindverkostung findet. Die Verkostungsnotizen steuern Michaela Habbel und Whiskybarde Robin Laing bei – wir freuen uns auf ihre Expertisen! Ebenfalls aus der Feder von Ernie stammt ein Bericht über die schottische Daftmill Distillery, deren Kleinauflagen heiß begehrt sind.

In der Whisky Review stelle ich Ihnen diesmal den deutschen *Marder Whisky* vor. Nachdem diese Rubrik in der Vergangenheit einen zu trockenen Gutachterstil hatte, ist die neue Version nun persönlicher und weniger formell gehalten. Sagen Sie uns, was Sie davon halten und schreiben Sie uns Ihre Meinung an kontakt@highland-herold.de.

Viel Lesefreude und gute Unterhaltung wünscht Ihnen

T. Herold

Thorsten Herold, Herausgeber

Anzeige

Arran
Single Malt

Neue Produktlinie

Erleben Sie die beliebten, preisgekrönten Single Malts in neuem Design und freuen Sie sich auf einige aufregende Neuheiten im Sortiment.

www.arranwhisky.com

DESTILLERIE KAMMER-KIRSCH GMBH

HARDTSTR. 35-37 · 76185 KARLSRUHE · TEL. 0721 955510

WWW.KAMMER-KIRSCH.DE

Peter Bockhoff

Eine frühe Vorliebe für Single Malt entwickelte sich erst zum Hobby und seit 2010 zum Nebenberuf als Tasting-Anbieter (my-whisky-sky.de) und Ambassador. Seine Whiskyreisen erwecken in ihm stets den Wunsch, die Erlebnisse in Wort und Bild festzuhalten und mit anderen Whiskyfans zu teilen. | S. 26–29

Michaela Habbel

2011 stieg sie in den Familienbetrieb *Destillerie & Brennerei Heinrich Habbel* ein. Sie ist für die Whiskymarke *Hillock* verantwortlich und hat diese mit aufgebaut. 2018 wurde sie zur Präsidentin des Verbands deutscher Whiskybrenner e.V. gewählt und genießt auch privat gerne mal einen Dram. | S. 25, 33

Robin Laing

Whisky und Whiskykultur haben den schottischen Liedermacher und Autor zu vielen Songs und Gedichten inspiriert. Durch seine persönliche Leidenschaft und seine Tasting Notes für die Scotch Malt Whisky Society hat er sich mit den Aromaprofilen unzähliger Whiskys befasst. | S. 9, 25, 33

Jürgen Liebenau

Seine Vorliebe für Whiskys aus Japan entdeckte der erklärte Asien-Fan schon 2006 während seiner ersten Reise in das Land. 2014 gründete er dann den auf japanische Whiskys spezialisierten Fachhandel JWHISKY und steigt seitdem jedes Quartal ins Flugzeug, um sich vor Ort zu informieren. | S. 34–35

Julia Nourney

Die Fachfrau für Spirituosen hält international Fortbildungen und Seminare und publiziert in verschiedenen Fachmedien. Als selbstständige Beraterin und Contract Blender arbeitet sie für Produktionsbetriebe und ist regelmäßig Jurorin bei internationalen Wettbewerben. | S. 6, 14–19

Ernst J. Scheiner

Ernie Scheiner hat über 150 Distillerien besucht und sie beschrieben. Seit seinem Studium an der University of Edinburgh befasst er sich mit Whisky. Er publiziert auf whisky-distilleries.net sowie in Fachmedien zum Thema und leitet informative Whiskyreisen nach Irland und Schottland. | S. 20–24, 30–32

WHISKY AUS LIMBURG

Mit der ersten Befüllung des Maischebottichs (500 Liter) am 23. August 2019 nahm die Moonshine Distillery feierlich den Betrieb auf. Geschäftsführer ist Matthias Rosinski, sein Vater Christoph ist für die Destillation zuständig. Im Whiskybereich agieren die beiden mit ihrer SaarWhisky GmbH aus Saarbrücken bereits als unabhängige Abfüller von Single Casks aus Schottland und Irland. Künftig werden sie auch deutschen Whisky aus eigener Herstellung anbieten können, gebrannt und gelagert im Herzen von Limburg. Das Brennblasenpaar (Wash Still 350 Liter, Spirit Still 100 Liter) wurde in Portugal gefertigt und ist darauf ausgelegt, in einem Brennvorgang ein 30-Liter-Fass zu füllen. Ein solches kann auch als Private Cask erworben werden, Infos auf www.moonshine-distillery.de. /st

WHISKYMESSE RÜSSELSHEIM

Im September beginnt die Whiskymessensaison. Eine der ersten findet am 27. und 28. September in Rüsselsheim am Main statt. In den letzten zehn Jahren wurde sie von Willi Schildge (Willi's Whisky Tasting) veranstaltet. Dieses Jahr wird sie erstmals von Monika und Michael Reckhard (mr. whisky) und Frank Jerger (Whisky for Life) organisiert. Neben der der neuen Leitung wird es auch neue Öffnungszeiten geben: Der erste Messetag ist nun am Freitag von 16:00 bis 22:00 Uhr, der zweite am Samstag 12:00 bis 19:00 Uhr. Die Festung Rüsselsheim bleibt als Veranstaltungsort erhalten und auch bei den Ausstellern wird man viele bekannte Gesichter sehen, unter anderem die unserer Redaktion. /ri

IMPRESSUM

The Highland Herold – Whiskymagazin | Ausgabe #44 – Herbst 2019 | Erschienen im September 2019 | Sitz d. Redaktion: Verlag Dollinger & Stein GbR, Gutenbergstraße 5, 65830 Kriftel, Telefon: 06192 9211944, E-Mail: kontakt@highland-herold.de | Herausgeber: Thorsten Herold (th) | Redaktion (v. i. S. d. P.): Sebastian Stein (st) | Verantwortlich für Anzeigen: Sebastian Stein | Layout u. Grafik: Sebastian Stein | Fotos u. Grafik: Philipp Rieß (ri) | Mitarbeiter dieser Ausgabe: Christina Hintze (ch) | Autoren in dieser Ausgabe: Peter Bockhoff (Text u. Foto), Michaela Habbel (Blindverkostung), Robin Laing (Blindverkostung), Jürgen Liebenau (Text u. Foto), Julia Nourney (Text u. Foto), Ernst J. Scheiner (Text u. Foto) | Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Verkostungsnotizen oder andere geschmackliche Beschreibungen geben die persönliche Sinneswahrnehmung und Meinung des Verfassers wieder. | Nachdruck und elektronische Vervielfältigung nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages. | Alle Preisangaben im Heft sind rein informatorisch und auf dem Stand bei Redaktionsschluss. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

NEUES AUS DEM TAL DER HIRSCHE

Zwei der Standardabfüllungen von Glenfiddich wurden optisch überarbeitet. Der Inhalt der Flaschen bleibt dabei allerdings gleich. Die Londoner Designagentur HERE, die schon früher mit William Grant & Sons zusammengearbeitet hat, entwarf auch das neue Flaschendesign. Zunächst gibt es den Glenfiddich 12 y.o. als *Our Original Twelve* und den Glenfiddich 15 y.o. als *Our Solera Fifteen* in der neuen Verpackung. Weitere Abfüllungen sollen folgen.

Die seit 1961 bestehende, von Designer Hans Schleger entworfene dreieckige Flaschenform wurde dabei beibehalten. Diese ungewöhnliche, in der Warenauslage herausstechende Formgebung und die Entscheidung von William Grants Ur-Enkel Sandy Grant Gordon, als erste schottische Destillerie ihren Single Malt im Ausland aktiv zu vermarkten, sorgten für den großen und andauernden Erfolg der Marke. Ungewöhnliche oder riskante Entscheidungen liegen in der Familie, denn schon Williams Enkel Grant Gordon entschied in den 1920er-Jahren während der Prohibition im Gegensatz zu vielen anderen schottischen Destillerien, die Whiskyproduktion zu steigern statt zu reduzieren. So konnte er nach dem Ende der Prohibition den amerikanischen Markt sofort mit ausreichend gereiftem Whisky versorgen. /ri

Bilder: William Grant & Sons Ltd

Anzeige

HOTSPOT YORKSHIRE

Die Anzahl der englischen Whiskybrennereien wächst stetig und erst kürzlich kam mit der Whittaker Distillery noch eine dazu.

Der 1. August war in mehrerer Hinsicht ein ganz besonderer Tag für Toby Whittaker. Zum einen war es *Yorkshire Day* und das ist ein besonderer Tag für jemanden, der in Yorkshire geboren und aufgewachsen ist sowie die Gegend und die Charaktere dieses abwechslungsreichen Landstrichs liebt. Dann war es auch noch sein Geburtstag. Aber das Wichtigste von Allem war wohl das Geschenk, das er sich selbst an diesem denkwürdigen Tag machte, denn gemeinsam mit seiner Frau Jane und rund 80 Gästen eröffneten sie ihre nagelneue Brennerei in Dacre Banks.

Auf dem weitläufigen Landgut Harewell House Farm, das nur über einen Schotterweg erreichbar ist, gibt es schon seit 2015 eine Ginbrennerei mit vier Brennblasen des amerikanischen Herstellers Hillbilly Stills. In den letzten Monaten entstand nebenan eine weitere Brennerei – umfangreicher, funktioneller und jetzt auch mit Räumlichkeiten versehen, die es gestatten, in Zukunft Gäste in größerer Zahl bei Führungen willkommen zu heißen und im eigenen Bistro zu bewirten.

Als es um die Entscheidung ging, welches Brennequipment er zukünftig einsetzen möchte, blieb Toby Whittaker den amerikanischen Ausstattern treu. Die Technik stammt von ABE (American Beer Equipment) und umfasst eine 1000-Liter-Brennblase mit einer gläsernen (!) Kolonne mit fünf Böden, sowie eine 500-Liter-Brennblase mit einer Rektifikationskolonne mit insgesamt 20 Böden. Beide Kolonnen können mit Bypass-Ventilen umgangen werden, um die klassische Herstellung von Whisky im Zweibrand-Verfahren zu ermöglichen. Da Toby Whittaker in Zukunft aber auch Wodka und den Neutralalkohol für seinen Gin selbst brennen möchte, benötigt er die beiden Kolonnen, um eine maximale Reinheit dieser Destillate zu ermöglichen.

Der Whisky, der hier in Zukunft entsteht, wird ein klassischer Single Malt werden, zweifach destilliert und gereift in Fässern, die eine traditionelle Aromatik versprechen. Trotzdem wird sich Tobys Whisky von den schottischen Vorbildern unterscheiden, denn er wird vorwiegend aus heimischer Gerste von den umgebenden Feldern gemacht, gemälzt in Yorkshires Mälzereien und – sofern möglich – soll sogar heimischer Torf, den es in den umgebenden Höhenlagen gibt, von Zeit zu Zeit beim Mälzen verwendet werden.

Die Whittaker Distillery ist neben Cooper King in Sutton-on-the-Forest und Spirit of Yorkshire in Hunmanby bei Filey nun schon die dritte Whiskybrennerei in Yorkshire. Der Landstrich ist für Whiskyliebhaber also kein weißer Fleck auf der Landkarte mehr und zunehmend eine Reise wert. Besucher schätzen insbesondere, dass sie im Gegensatz zu den hochprofessionellen und touristisch voll durchorganisierten Besucherzentren Schottlands hier noch die persönliche Ansprache finden. Oftmals kann man sich direkt mit den Herstellern unterhalten und auch die Kosten für Touren halten sich noch in Grenzen. /Julia Nourney

Das neue Gebäude der Whittaker Distillery beherbergt die Brennerei mit den beiden Stills und der hohen Rektifikationskolonne auf der linken Seite und bietet ein gemütliches Besucherzentrum und zukünftiges Bistro auf der rechten Seite. Gegenüber davon, am anderen Ende des großen Parkplatzes, wird in Kürze ein Lagerhaus für die traditionelle Reifung von Fässern entstehen. Die direkte Lage am Waldrand, oberhalb eines Seitenarmes des Flusses Nidd, verspricht perfekte Reifebedingungen für die zukünftigen Whiskys.

Fotos: Julia Nourney

SINGLE BATCH RE-BRANDED

Clonakilty präsentiert die neue Aufmachung ihres Cask-Finish-Flaggschiffs.

Bild: Clonakilty Distillery

Im März 2019 nahm die Clonakilty Distillery im gleichnamigen Ort im County Cork an der westlichen Südküste Irlands den Betrieb auf. Eigentümer Michael Scully will sich auf die Herstellung von Single Malt und Single Pot Still Whiskey konzentrieren und dafür Gerste aus eigenem Anbau verwenden. Seit acht Generationen bewirtschaftet seine Familie Gerstenfelder rund um den Galley-Head-Leuchtturm etwa elf Kilometer südlich der Brennerei. Im Lagerhaus direkt an der Küste reifen neben eigenen New Make Spirits auch zugekaufte Grain und Malt Whiskeys. Aus letzteren wurden die bisherigen Abfüllungen der Brennerei komponiert. So auch die drei Cask-Finish-Serien *Port Cask Finish*, Single Grain *Bordeaux Cask Finish* und *Clonakilty Single Batch*, der auf dem neuen Etikett jetzt den Zusatz *Double Oak Finish* trägt, um diese Eigenschaft zu betonen und sich besser in die übrige Namensgebung einzufügen. Er besteht aus sieben- bis zehnjährigen, in Bourbonfässern gereiften Single Malt und Single Grain Whiskeys, die nach dem Vatting erst in Virgin Oak Casks lagerten und dann ein Finish in nach Clonakiltys Vorgaben getoasteten Bordeaux Casks erhielten. Der Whiskey wird in kleinen Chargen produziert und mit 43,6 Volumenprozent, ungefärbt und nicht kühlgefiltert abgefüllt. Die UVP je Flasche liegt bei 44,90 Euro. /st

Anzeige

TAGE ZÄHLEN

Bilder v.l.: Heinz Fesl, JWHISKY, Vita Dulcis

Jeden Dezember gibt es die Gelgenheit, feierlich 24 Tage zu zählen. Für Whiskyfans steigt der Spaß um mindestens 40 Prozent, wenn sich hinter den Türchen ihres Adventskalenders kleine Fläschchen mit verschiedenen Sorten ihres Lieblingsgetränks verbergen. Das wissen auch JWHISKY und Vita Dulcis und bieten passende Produkte an. Der Kalender von JWHISKY (www.jwhisky.de, 89,99 €) ist nicht auf Japan beschränkt, er enthält auch Single Malts und Blends aus Frankreich, Indien, Irland, Kanada, Schottland und den USA. Die Kalender von Vita Dulcis gibt es in vier Varianten: *Klassik* (UVP 89,95 €), *Premium* (UVP 159,95 €), *Deluxe* (UVP 299,95 €) und *International* (UVP 99,95 €). In den ersten drei stecken je 24 schottische Single Malts, der *International* bietet Whisky aus 24 unterschiedlichen Ländern (www.vita-dulcis.de).

Alle Tage des Jahres 2020 erfasst der Fotokalender von Gudrun und Heinz Fesl (www.heinz-fesl.de, 29,90 €). Er enthält 13 Panoramabilder im Format 45 × 17 cm und 36 Detailbilder im Format 15 × 11 cm von Destillerien, der Whiskyproduktion und Schottlands eindrucksvollen Landschaften. Die Seiten des neuen Wandkalenders *Mystic malts and modern times* zeigen unter anderem Fotos von Ardbeg, Glenfarclas, Glengyle, Macallan, Raasay und aus der für Besucher üblicherweise nicht zugänglichen Kupferschmiede Forsyths in Rothes. /st

SWA ONLINE

Die Scotch Whisky Association (SWA) ist die Interessenvertretung der Whiskyproduzenten Schottlands. Ihre Aufgabe ist es, ein für Scotch Whisky günstiges Geschäftsumfeld in der Welt zu schaffen. Unter anderem dadurch, dass „Scotch“ als Herkunftsbezeichnung geschützt bleibt. Neuigkeiten wie Verhandlungsergebnisse mit Regierungen oder Besucherrekorde in Destillerien werden auf der Website der SWA (www.scotch-whisky.org.uk) veröffentlicht, die 2019 in einer neuen Version online ging. Vorher eher dunkel und unübersichtlich, ist sie nun in heller Optik ansprechend strukturiert. Der Großteil des Angebots richtet sich zwar weiterhin an die Mitglieder der SWA. Die vorher schlecht auffindbaren, für Schottland- und Whiskyfans allgemein interessanten Inhalte haben nun aber eine eigene Kategorie. Unter dem Menüpunkt „discover“ gibt es haufenweise Informationen über die schottische Whiskyindustrie, die Herstellung von Whisky oder über Destillerien, die ein Besucherzentrum haben. Auch eine interaktive Karte mit den Brennereien des Landes ist dort zu finden. Die Seite ist vollständig in Englisch verfasst, eine deutschsprachige Version gibt es nicht. /ri

Anzeige

Über 1.300 Sorten
Whisky & Spirituosen

WWW.YOUR-WHISKY.COM

YOUR WHISKY SHOP & EVENTS

Ladengeschäft
& Online-Shop

INFO@YOUR-WHISKY.COM

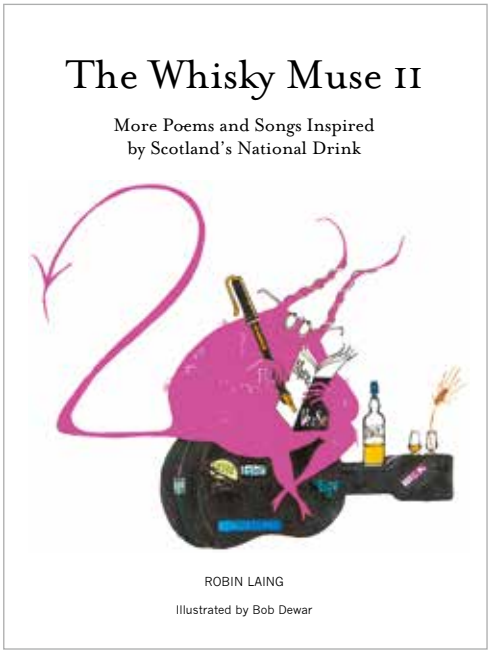
General-Importeur in Europa für Florida Farm Distillers

Spirituosen-Tastings
Outdoor-, Privat-, Firmen-Events
Belieferung von
Fachhandel & Gastronomie

Hardy Kollmus & Daniel Kurti GbR
Ober-Saulheimer Straße 7
55291 Saulheim
Telefon: 06732 - 5072

PALM RIDGE RESERVE

WHISKY INSPIRES



Robin Laing ist Liedermacher und gelegentlich Poet. Seine Leidenschaft gilt dem Whisky, den er nicht nur gerne trinkt, sondern von dem er auch glaubt, er könnte vielleicht Schottlands größter Dienst an der Menschheit sein. Das spiegelt sich in vielen seiner Lieder und Gedichte wieder, die mit Witz und Reim dem Uisge Beatha, der Trinkkultur oder den Menschen hinter dem Produkt huldigen. Gesammelt sind die Texte in den Taschenbüchern *The Whisky Muse* (Luath Press, 224 S., 9,99 £) und *The Whisky Muse II* (Luath Press, 176 S., 9,99 £), beide passend heiter illustriert von Bob Dewar. Kommentare des Autors zur Entstehung der Texte oder ihrem kulturellen Bezug runden die Sache ab. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil, da einem sonst ein im sprachlichen Detail versteckter Spaß entgehen könnte. /st

World of Whisky

by Robin Laing, recorded on *One for the Road*

From the Lowlands to the Highlands
From Japan to the Hebrides
From Orkney to Kentucky
And the far Antipodes
From Tennessee to Canada
And Ireland's emerald land
There's a world of whisky out there
So let's have another dram
There's a world of whisky out there
So let's have another dram

Here's to the corn and the maize
The barley and the rye
Here's to the good old angels
Floating up on high
Here's to the worms and the washbacks
The still house and the vats
The wood so tight – a lovely sight
Hoggies, barrels and butts

It's better for you than red wine
Less calories than beer
You can drink it any time of day
And any time of year
You can pour it on your porridge
Dab it behind your ears
In the hallowed halls of alcohol
Whisky has no peer

From the Lowlands to the Highlands...

Here's to the guys who drink the stuff
A little or a lot
And here's to the guys who sell it to 'em
What a difficult job they've got
Here's to the whisky blenders
May their noses be insured
But the guys who make it – you can take it
The keys to heaven are yours

From the Lowlands to the Highlands...

Whisky for the heart
Whisky for the soul
Whisky stands for friendship
And stories to be told
And all around the world
Whenever whisky's poured
The hatred of the past will end at last
And peace will be restored

From the Lowlands to the Highlands...

Das Lied „World of Whisky" findet sich auf der CD „One for the Road". Das „Whisky Magazine", genauer gesagt dessen Mission – celebrating the whiskies of the world – regten den Whiskybarden zu diesem Text an.

Anzeige

VERLOSUNG

Zu gewinnen: drei Sets mit Zutaten für ein echt japanisches Whiskyvergnügen (Eiswürfel und Zitrone nicht enthalten)

Zur Teilnahme müssen Sie uns nur eine E-Mail schicken (siehe unten). Wenn Sie die Gelegenheit gleich nutzen wollen, um uns Ihre Meinung oder Anregungen zum Highland Herold mitzuteilen, werden wir diese aufmerksam lesen. Das ist allerdings keine Bedingung für die Teilnahme.

Unter allen Einsendungen verlosen wir drei mal je ein Highball Set bestehend aus einer kleinen Flasche *Suntory Whisky Kakubin Yellow* (zu nennende Füllmenge: 100 ml) und einem passenden Glas, wie es in Japans Bars zum Einsatz kommt. Die Preise stiftete Jürgen Liebenau, der sie uns von einer seiner Japanreisen mitbrachte. Außerdem ist in jedem Set noch eine Flasche Sodawasser (500 ml) enthalten, nur Eis und Zitrone müssen Sie selbst vorrätig haben.

Teilnahmebedingungen

Sie sind teilnahmeberechtigt, wenn Sie mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Um an der Verlosung teilzunehmen, müssen Sie uns bis spätestens 30. November 2019 eine E-Mail mit dem Stichwort „Verlosung #44“ im Betreff an kontakt@highland-herold.de schicken. Die Angabe weiterer Daten ist nicht notwendig. Die Gewinner werden bis spätetens 06. Dezember 2019 in einer Antwort auf ihre Teilnahme-E-Mail informiert. Erst danach benötigen wir Name und Adresse für die Zusendung des Gewinns. Die erhobenen Daten werden nur für die Abwicklung dieser Verlosung genutzt. /st

Trinken wie in Japan

In Japan wird der Whisky bevorzugt als Highball mit Sodawasser oder als Mizuwari – man gießt in diesem Fall mit Mineralwasser ohne Kohlensäure auf – getrunken. Diese Genussform ist so verbreitet, dass die Hersteller spezielle Whiskys dafür produzieren oder den Drink vorgemischt in der Dose anbieten. Auch passendes Zubehör mit Markenlogo darauf ist erhältlich. Bei den meisten Destillerieführungen und in Videoanleitungen im Internet wird die Zubreitung gezeigt, normalerweise gemünzt auf die eigene Marke, was den Drink aber nicht neu erfindet. Ein Beispiel dafür ist der *Kaku Highball* mit dem *Suntory Whisky Kakubin Yellow*:

Eine Zitronen- oder Grapefruitspalte in das typische 375-ml-Kaku-Highball-Glas ausdrücken, Spalte dazugeben.

Das Glas mit Eiswürfeln bis zum Rand füllen.

30 ml *Kakubin Yellow* in das Glas schenken.

Entweder 90 ml oder 120 ml Wasser mit reichlich Kohlensäure dazugeben, ohne es direkt auf die Eiswürfel zu gießen. Das Verhältnis von Whisky zu Wasser ist 1:3 oder 1:4.

Mit einem Rührstab nur eine Umdrehung im Glas ausführen, damit das Prickeln der Kohlensäure erhalten bleibt.

Foto: Philipp Rieß

Wie man hierzulande die Logos der Bierhersteller auf den Gläsern findet, stehen in japanischen Bars die passenden Highball-Gläser zur dort ausgeschenkten Whiskymarke bereit.

Das Bild zeigt den Whisky und das Glas aus einem unserer Highball Sets. Weiter ist noch eine Flasche Sodawasser enthalten. Das Anleitungsvideo zur Kakubin-Markenversion des Highball findet sich hier: https://www.suntory.co.jp/whisky/kakubin/kakuhigh

DIE GANZE WELT DES GUTEN GESCHMACKS!

Whisk(e)y-Spezialitäten
vom Bremer Spirituosen Contor

BREMER SPIRITUOSEN CONTOR
EXKLUSIVMARKEN
GENERALIMPORTEUR FÜR DEUTSCHLAND

„Spirituosen-Importeur des Jahres" 2014, 2016, 2017, 2018 (*ausgezeichnet beim Meiningers International Spirits Award ISW)
Das Bremer Spirituosen Contor empfiehlt hanseatische Zurückhaltung und Alkoholgenuss bitte erst ab 18 Jahren.
Import durch Bremer Spirituosen Contor GmbH info@bsc-bremen.de www.bsc-bremen.de BremerSpirituosenContorExklusivmarken

MARDER SINGLE MALT WHISKY

Text und Verkostung: Thorsten Herold | Fotos: Philipp Rieß

„Huch, wie putzig!“, das ist mein erster Gedanke, als ich den Whisky für diese Review in Händen halte. Üblicherweise bemühe ich mich ja um eine eher neutrale Begutachtung, heute komme ich jedoch nicht um ein Schmunzeln herum. Ursache dafür ist ein niedlich gezeichnetes Pelztier, das mich von den vier Seiten und dem Deckel des grauen, stabilen Kartons (und später auch von der Flaschenfront) unseres heutigen Exponats verschmitzt anlächelt. Die Frage, um welches Exemplar der Fauna es sich hier handelt, erübrigt sich umgehend: Das Tierchen wird in seinem waagrechten Oval von goldenen und weißen Schriftzügen „Marder Whisky“, „Marder Distillery“ und „Pure Single Malt“ eingerahmt.

Verpackung

Das beschriebene Marder-Oval sowie die ganz unten platzierten Schriftelemente „Marder Distillery“ und „Pure Single Malt Whisky“ sind aufgedruckt. Nähere Informationen zum Inhalt des Kartons werden mir frontseitig auf einem aufgeklebten, rechteckigen Etikett mit goldenem und schwarzem Untergrund geboten. Neben dem erneuten Hinweis auf die Marder Distillery steht dort: „Content 500 ml“, der Flascheninhalt beträt also 0,5 Liter. „Finest Black Forest Pure Single Malt Whisky“, es handelt sich beim Hersteller vermutlich um eine deutsche Brennerei im Schwarzwald. „43 % vol, distilled 02.2015, bottled 07.2018“, der Whisky wurde in einer Trinkstärke von 43 Volumenprozent in einem Alter von etwas mehr als drei Jahren abgefüllt.

Auf der Rückseite des Kartons befindet sich im oberen Bereich das Marder-Logo noch einmal in einfarbig schwarz. Darunter erhält der geneigte Leser umfassende Informationen zur 1953 gegründeten und in dritter Generation von Stefan Marder geführten Brennerei, ganz unten findet sich die Signatur des Brennmeisters sowie die Herstelleradresse. Anzumerken ist, dass die Schrift trotz der geringen Schriftgröße in weiß auf grau sehr gut lesbar ist.

Mein erstes, den Umkarton betreffendes Fazit fällt durchweg positiv aus. Die Verpackung ist aus feiner Wellpappe gefertigt. Das macht sie sehr stabil und ist gut zum Schutz gegen Stöße geeignet. Die bedeutsamen Informationen sind vorhanden.

Leicht irritiert bin ich lediglich von der Produktbezeichnung „Pure Single Malt“. Als Pure Malt Whisky werden in der Regel Verschnitte von Single Malt Whiskys aus unterschiedlichen Brennereien bezeichnet. (Früher war das auch in Schottland gebräuchlich, wie beim Johnnie Walker *Green Label Pure Malt 15 Year Old*. Nach den heutigen Vorschriften der Scotch Whisky Association dürfen derartige Abfüllungen aber nur noch als „Blended Malt Scotch Whisky“ bezeichnet werden.) Da der *Marder* aber aus der gleichnamigen Brennerei stammt, gehe ich von einem Single Malt Whisky aus und werte das „Pure“ als werbende Ergänzung.

Flasche

Weiter geht's, widmen wir uns nun dem Kartoninhalt. Es handelt sich um eine dickwandige, gedrungene Flasche. Hals und Körper sind zylindrisch geformt, die Gesamthöhe mit Verschlusskorken beträgt etwa 19,5 Zentimeter. Die beiden Frontetiketten entsprechen jenen des Kartons. Wie Karamellsauce glänzt der Whisky hinter dem klaren Glas.

Der dicht sitzende Verschluss besteht aus Kunststoffkork mit aufgesetzter schwarzer Holzscheibe, die wiederum von einer goldenen Metallscheibe mit eingeprägtem Marder gekrönt wird. Der Verschluss ist durch eine Klarsichtkapsel aus Kunststoff gesichert.

Auch die Flasche erweist sich als stabil und wurde mit einem guten und wertig anmutenden Verschluss versehen. Die Etiketten sind informativ, übersichtlich und geben dabei den Blick auf die appetitanregende Farbe des Whiskys frei. Da keine Hinweise auf die Zugabe von Farbstoff vorhanden sind – was bei limitierten Editionen eher ungewöhnlich wäre – dürfte es sich auch um die natürliche Farbe des Whiskys handeln. Wenden wir uns also dem Wichtigsten zu: dem Geschmack des Flascheninhalts!

Marder Single Malt Whisky
Abfüllung L2018, die neue Abfüllung für 2019 ist für Mitte Oktober geplant.

nicht kühlgefiltert, ohne Farbstoff
Alkohol: 43,0 % vol
Füllmenge: 0,5 Liter
Preis: 48 € (pro Ltr.: 98 €)

Kartonhöhe/-breite: ca. 22,0 cm / 9,0 cm
Flaschenhöhe/-breite: ca. 19,5 cm / 8,8 cm

Hersteller:
Marder Distillery – Stefan Marder
Fichtenweg 5, 79774 Albbruck-Unteralpfen

www.marder-edelbraende.de

Verkostungsnotizen

Nase: Zunächst ist da frisch geschlagenes Eichenholz, grasig, floral und grün, eingangs etwas stechend in der Nase, Lösungsmittel. Mit etwas Sauerstoff entwickeln sich dann Aromen von leicht angebranntem, süßem Karamell und würzigem Met.
Gaumen: leicht im Körper, intensive Süße, Traubenzucker, Wildhonig, leichte Bitternoten von schwarzem Kaffee
Nachklang: leicht herb werdend, dann fruchtig: saftige Birne, etwas holzig, dazu Schärfe von schwarzem Pfeffer und dunkles, leicht angebranntes Sahnekaramell
Kommentar: Ein runder, ausgewogener – jedoch keinesfalls belangloser – Whisky, in dem sich Fruchtigkeit, Süße, Schärfe und ein klein wenig Rauch harmonisch vereinen. Das zunächst leicht stechende Aroma von Lösungsmittel ist typisch für sehr junge Whiskys und verfliegt nach kurzer Zeit und mit etwas Handwärme. Zurück bleibt ein angenehmer süß-cremig-rauchiger Duft.

WHISKY-HYGGE
DAS GLÜCK DER DÄNEN

Text und Fotos: Julia Nourney

Der Whisky- und Brennereien-Boom hat auch vor Dänemark nicht Halt gemacht. Im Gegensatz zu anderen Ländern im Norden Europas unterliegen die dänischen Produzenten aber nicht so strengen Regelungen. Ein Alkoholmonopol mit staatlichen Verkaufsstellen für Bier, Wein und Spirituosen sowie die extrem hohen Steuern auf Alkohol sucht man in Dänemark vergebens. Hier darf jeder Supermarkt Spirituosen anbieten und auch die Brennereien dürfen ihre Waren direkt verkaufen. Spätetens seit dem 01. Oktober 2003, als das dänische Parlament die Abgaben auf Alkohol halbierte und sich damit den Werten der kontinentaleuropäischen Staaten anpasste, stillen die Dänen ihren Alkoholdurst vorwiegend im eigenen Land und nicht mehr in den grenznahen, norddeutschen Gemeinden.

Die Reduzierung der Steuern machte es nun auch für potentielle Whiskyproduzenten attraktiv, ins Brennerei-Business einzusteigen – doch die ließen sich zunächst noch etwas Zeit und beobachteten lieber die Märkte in den Nachbarländern. Viele heutige Whiskyhersteller nennen Mackmyra in Schweden und Teerenpeli in Finnland als ihre Vorbilder, aber auch die Entwicklungen auf dem deutschen Markt wurden genau verfolgt.

An sich ist Dänemark schon seit 1922 eine Whiskynation, denn damals begannen bereits Versuche der staatlichen Brennerei De Danske Spiritsfabrikken in Roskilde. Laborflaschen aus dieser Zeit – manchmal sogar mit Inhalt – gelangen auch heute noch gelegentlich auf Versteigerungen. Letzten Endes blieb es nur bei den Versuchen, denn man realisierte sehr bald, dass es insgesamt günstiger war, die Whiskyversorgung der Bevölkerung durch Importe aus Schottland sicherzustellen, als selbst in größerem Stile in Produktion zu gehen. Das Blatt wendete sich nach 1945, denn in den Nachkriegszeiten waren die Handelswege oft Restriktionen unterworfen und die Whiskyversorgung drohte häufiger zu versiegen.

1952 kam der erste dänische Whisky unter dem Dach der Marke C.L.O.C. auf den Markt. Die Abkürzung steht für den lateinischen Begriff *Cuminum Liquidum Optimum Castelli,* was so viel bedeutet wie „des Schlosses beste Kümmelflüssigkeit“ und sich auf Schloss Ålborghus bezieht, denn in der nordjütländischen Stadt Aalborg lag die Zentrale der staatlichen Spirituosenmanufaktur.

Zum Leidwesen der Roskilder Hersteller wurde der Whisky von der Bevölkerung aber nicht so gut angenommen wie gewünscht. Das mag einerseits am Namen gelegen haben, denn wer trinkt schon gerne einen Whisky, der nach einem Kümmellikör benannt wurde. Der hauptsächliche Grund war aber wohl der Geschmack, der offensichtlich kaum Ähnlichkeit mit den, von der dänischen Bevölkerung favorisierten, schottischen Vorbildern aufweisen konnte. Die Produktion dümpelte also vor sich hin und wurde 1974 aufgegeben. Zu diesem Zeitpunkt stand fest, dass die Verluste durch die Verdunstung in den Fässern größer waren als der Umsatz. Außerdem wurde 1973 das staatliche Alkoholmonopol – gleichzeitig mit dem Beitritt Dänemarks zur EWG – aufgeben und der Markt für andere Hersteller geöffnet.

Vingården Lille Gadegård

Die derzeitige Ära der dänischen Whiskyherstellung begann am 27. Dezember 2005 auf der Insel Bornholm, als Jesper Paulsen sein erstes Malzdestillat in ein französisches Eichenfass füllte, das vorher mit einem Rondo-Rotwein aus seiner eigenen Produktion belegt war. Seit dem Jahr 2000 betreibt er an der Südküste Bornholms den Vingården Lille Gadegård, das einzige Weingut der Insel, dem auch ein Erlebnisbauernhof angeschlossen ist. Whisky spielt hier nicht die Hauptrolle, deswegen wurden bislang auch nur acht limitierte Abfüllungen herausgebracht.

Seit Mai 2017 reifen dort, vergraben im Weinberg in einer Tiefe von rund drei Metern, zwei mit Malzdestillat gefüllte ehemalige Weinfässer, die am Abend des 13. Juni 2020 im Beisein von vielen Besuchern geborgen und anschließend verkostet werden sollen.

Das Jahr 2005 war aber nicht nur der Anfang für Jesper Paulsen auf Bornhom, sondern kristallisierte sich als Initialzündung der modernen Whiskyproduktion in Dänemark heraus. In diesem Jahr stellten auch die beiden größten und derzeit wohl wichtigsten Produzenten ihre Weichen, um zwei Jahre später in Produktion gehen zu können: Braunstein in Køge und Stauning nahe des gleichnamigen Ortes an der Westküste Dänemarks.

Braunstein

2005 eröffneten die Brüder Claus und Michael Braunstein in einer ehemaligen Fischfabrik im Hafen der südlich von Kopenhagen gelegenen Kleinstadt Køge eine Brauerei. Schon bei der Eröffnung hatten sie die Absicht, dort in Kürze auch Whisky zu produzieren. Zwei Jahre später war es dann soweit. Die nagelneue, 800 Liter fassende Hybrid-Brennanlage von Holstein, ein Kupferkessel mit einer Kolonne mit insgesamt fünf Glockenböden und einem Dephlegmator, war installiert und konnte in Betrieb genommen werden. Vom allerersten Tag an wurde Bio-Braumalz aus Dänemark und getorftes Bio-Malz aus Schottland verwendet.

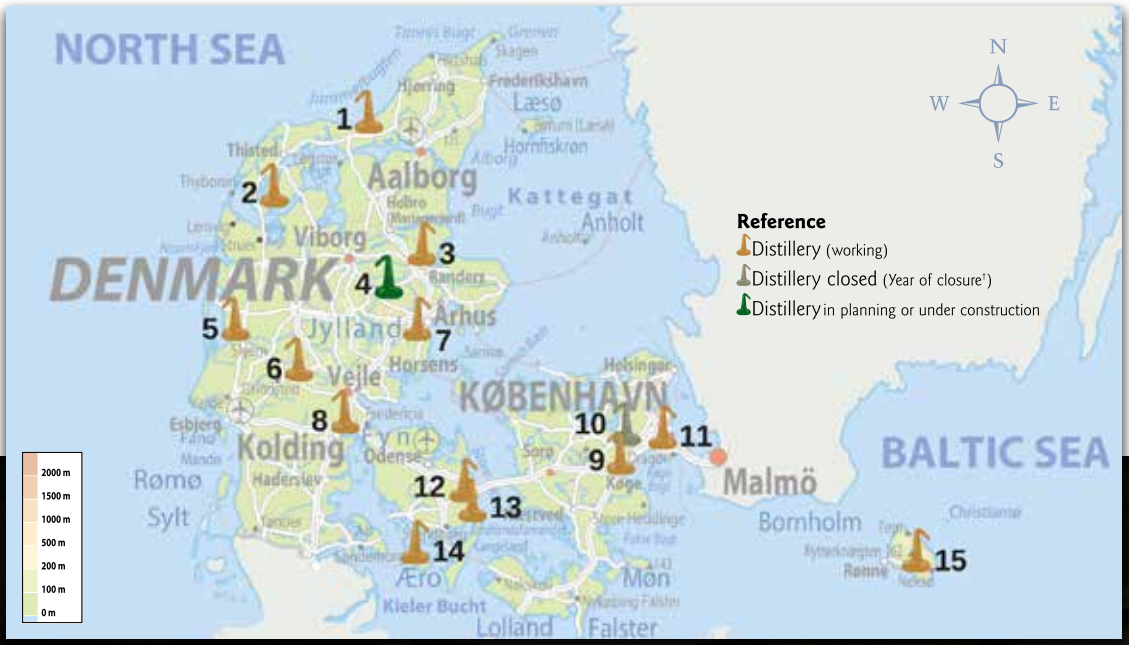
Die beiden Brüder entwickelten schon früh eine Affinität für Whisky, denn sie verbrachten fast jeden Sommerurlaub mit ihrem Vater in Schottland. Bis zur Mittagszeit wurde im Fluss Spey oder den angrenzenden Gewässern geangelt. Waren dann die Besucherzentren der umliegenden Brennereien geöffnet, gingen Vater und Söhne dem inoffiziellen Urlaubsanlass und ihrer Leidenschaft nach.

Der erste Braunstein Whisky wurde im März 2010 abgefüllt und – abgesehen von ein paar Sonderabfüllungen, die zu Whiskyfestivals oder ähnlichen Anlässen herausgegeben wurden – verfolgen alle Bottlings ein leicht nachvollziehbares Konzept der Etikettierung. Jedes Jahr kommen zwei Abfüllungen in limitierter Flaschenanzahl auf den Markt, die mit zwei Ziffern für das Jahr gekennzeichnet sind, also beispielsweise „15“ oder „16“, gefolgt von einem Doppelpunkt, nach dem die Nummer der Abfüllung aufgeführt ist. Wobei die „1“ für eine untorfige Version und die „2“ für eine torfige Version steht. Alle diese Whiskys kommen ungefiltert und ungefärbt mit 46 Volumenprozent in die Flasche. Abgesehen von den zwei regulären Abfüllungen werden von Zeit zu Zeit auch Einzelfassabfüllungen in originaler Fassstärke herausgegeben, deren Etiketten mit einem „e“, dem obligatorischen Doppelpunkt und einer fortlaufenden Nummer beschriftet sind.

Die meisten Flaschen der Braunstein-Brüder werden heutzutage in Dänemark und Asien verkauft, denn ihr Whisky wurde nach der Teilnahme an der Weltausstellung Expo im Oktober 2010 in Shanghai sehr gut vom asiatischen Markt angenommen. Im Moment schlummern mehr als 50 000 Liter Whisky in ihren Fässern und warten auf die Abfüllung. Da der Platz im Hafen von Køge schnell zu klein wurde, sind die Fässer derzeit auf vier verschiedene Lagerhäuser verteilt.

Stauning

Die Radiosendung eines dänischen Kanals über die Herstellung von Scotch Whisky entwickelte sich 2005 zum Startschuss für die derzeit größte Brennerei des Landes. „Warum geht das nicht auch in Dänemark?“, war die Frage, die



Landkarte: Alba-Collection Verlag

Diese Darstellung von Dänemark ist ein Auszug aus der Karte *Nordic Whisky Distilleries* im Programm des Alba-Collection Verlages. Das vollständige Motiv erfasst außerdem noch Schweden, Island, Finnland und Norwegen. Als Tasting Map im Format 24 × 34 cm ist die Karte auf www.alba-collection.com erhältlich.

Legende

1 Nordisk Braenderi
2 Brænderiet Limfjorden
3 Brænderiet Enghaven
4 Sall
5 Stauning
6 Fary Lochan
7 Aarhus
8 Trolden
9 Braunstein
10 Roskilde (1974†)
11 Copenhagen
12 Nyborg
13 Mosgaard
14 Ærø
15 Vingården

sich nach der Ausstrahlung insgesamt neun Freunde und Verwandte stellten. Ein Mitglied der mutigen Truppe besaß eine Fleischerei in Stauning, die somit gleich zum Namensgeber der zukünftigen Brennerei wurde. Die Räumlichkeiten der Fleischerei wurden zur ersten Experimentierzone erklärt. Hier fand man ein professionelles, den staatlichen Kontrolleuren genehmes Umfeld mit technischem Equipment vor, das zur Whiskyherstellung umgemünzt werden konnte. 2006 begannen die ersten Versuche mit einer kleinen Alambic-Brennblase, die aus Spanien geliefert wurde. Die Gerste stammte von benachbarten Feldern an der Westküste Dänemarks, handgemälzt und über einem Feuer getrocknet, das mit Torf aus derselben Gegend genährt wurde. Alle Zutaten sollten so lokal wie möglich sein.

Die Versuche waren vielversprechend! Wie gut sie ausgefallen waren, wurde dem Team aber erst bewusst, als sie eine Probe an Jim Murray, den Autor der jährlich erscheinenden *Whisky Bible*, schickten und der daraufhin spontan bei ihnen vorbeikam. Seine überaus positiven Bewertungen waren Anregung und Ermutigung, das Projekt nun in einem etwas größeren Maßstab anzugehen. Ein Bauernhof, nur ein paar Minuten außerhalb Staunings, bot genügend Platz und die Möglichkeit, die bestehenden Einrichtungen mit viel Eigenleistung für die kommenden Bedürfnisse anzupassen. Der Stall wurde in eine Malztenne verwandelt, die durch das technische Geschick eines der Gruppenmitglieder sogar automatisiert wurde. Eine Trockenkammer wurde in eine Kiln verwandelt und der im Nachbarraum generierte Torfrauch mit einem Gebläse durch die zu trocknende Gerste geleitet. Fast alle Umbauten führten die Gründer mit Hilfe ihrer Freunde und Verwandten neben ihren eigentlichen Jobs an den Wochenenden aus, denn die finanziellen Mittel waren knapp und die meisten Banken standen der Idee kritisch gegenüber.

Da die ursprünglichen Versuche mit der Alambic so vielversprechend waren, wurde die neue Brennerei mit vier Brennkesseln des gleichen Herstellers bestückt. Diese waren deutlich größer und ermöglichten es, pro Jahr etwa 8000 Liter Destillat zu erzeugen. Und noch eine Neuerung gab es mit dem Umzug in die neuen Gebäude: Erstmals wurde auch Roggenwhisky hergestellt, denn Roggen wird in der Gegend an der Westküste Dänemarks in großem Stil angebaut.

2009 ging die Brennerei in Betrieb und von Anfang an konnte man den Whiskymachern bei ihrer Arbeit zuschauen. Die Besucherzahlen mögen anfänglich noch nicht so hoch gewesen sein, heutzutage sind es bis zu 15000 im Jahr. Zum Teil sind das natürlich Besucher, die noch nie eine Brennerei von innen gesehen haben und hier einen kurzweiligen Stopp auf ihrer Urlaubsreise einlegen. Die meisten sind aber Whiskyfans, die auf die unorthodoxe Technik neugierig sind, mit der hier Single Malt und Rye Whisky hergestellt wird.

Die erste Abfüllung kam im Sommer 2012 auf den Markt und wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Bis zum heutigen Tag kann die Nachfrage nach Stauning Whisky noch nicht gedeckt werden, obwohl die Kapazitäten ständig erweitert wurden. Zum Glück des neunköpfigen Teams, die alle noch in unveränderter Form ihre Arbeitskraft und oft auch ihr Geld mit einbrachten, klopfte im Jahr 2013 Diageo an ihre Pforte. Einerseits war der Großkonzern neugierig auf die unkonventionelle Art der Whiskyherstellung, andererseits wollte er aber auch gern vom Kultstatus der Brennerei, die den Markt quasi von hinten aufrollte, profitieren. Die Verhandlungen waren zäh und langwierig,

Staunings Still House beherbergt nach dem Ausbau nun 24 Brennblasen, deren Form den vier zuvor betriebenen entspricht. Rechts sind gestapelte Fässer in einem der neu errichteten Warehouses zu sehen. Auf whiskyexperts.net findet sich ein umfangreicher Bericht in drei Teilen mit vielen Bildern und Videos von der Stauning Distillery. Der QR-Code links führt zum ersten Teil, die nachfolgenden sind dort verknüpft. Hier die URLs aller drei Teile:

www.whiskyexperts.net/ein-besuch-bei-der-stauning-distillery-teil-1-die-junge-tradition/
www.whiskyexperts.net/ein-besuch-bei-der-stauning-distillery-teil-2-neu-denken/
www.whiskyexperts.net/ein-besuch-bei-der-stauning-distillery-teil-3-die-kathedrale-auf-dem-feuer/

letztendlich einigten sich die neun Teilhaber und Diageo aber darauf, dass 25 Prozent des Unternehmens in die Hände von Diageo übergehen. Das sorgte für die dringend benötigte Finanzspritze, um die Produktion entsprechend der Nachfrage auszubauen. Das Sagen haben nach wie vor die neun Gründungsmitglieder, aber nun konnte, mit der gleichen unorthodoxen Technik wie bisher, der Neubau einer wesentlich größeren Brennerei in Angriff genommen werden. Seit Ende 2018 steht der Neubau direkt nebenan. Die bisherige Brennerei wurde gänzlich in ein Besucherzentrum umgewandelt und zeigt die komplette Technik der Anfangsphase. Im neuen Gebäude können die Besucher die große Version bestaunen, inklusive der innovativen, automatisierten Mälzerei, die genauso arbeitet, wie die kleinere Version aus den ersten Tagen. Im fast kirchenartigen Still House stehen nun insgesamt 24 Brennblasen vom schottischen Lieferanten Abercrombie, einem Tochterunternehmen Diageos, die zwar etwas größer sind, ihren Vorgängern aus der Kupferschmiede des spanischen Herstellers Hoga ansonsten aber gleichen. Wie ihre Vorgänger werden sie mit offenem Feuer beheizt, der Stil der Whiskys dürfte sich also nicht ändern.

Nyborg

Die heutzutage als Nyborg Destilleri bekannte Whiskyschmiede entstammt der mit dem Auto rund 15 Minuten entfernten Ørbæk Brauerei, in der schon seit 2009 auf einer 1000-Liter-Holstein-Anlage Bio-Whisky hergestellt wurde. Der erste Whisky wurde im Juni 2012 unter dem Markennamen *Isle of Fionia* verkauft, benannt nach der Insel Fünen, der drittgrößten Insel Dänemarks, auf der die Brauerei sowie die Brennerei liegen. Weitere Abfüllungen unter dem gleichen Markennamen folgten in unregelmäßigen Abständen, bis den Besitzern Niels und Nicolai Rømer – Vater und Sohn – klar wurde, dass sie der steigenden Nachfrage nur mit einer Produktionsstätte gerecht werden können, die einzig den Destillaten gewidmet ist. Ihr Auge fiel auf eine ehemalige, mehr als 4000 Quadratmeter große Werkstatt der Dänischen Staatsbahnen. Bis zur Eröffnung der Großer-Belt-Brücke im Jahr 1998 wurden hier 125 Jahre lang Güterzüge gewartet, die teilweise auch auf speziellen Fährschiffen zum Einsatz kamen und den Warentransport zwischen dem westlichen und östlichen Teil Dänemarks gewährleisteten. Kaum war die neue Straßen- und Eisenbahnbrücke fertig gestellt, wurden die Werkstätten aufgegeben und verfielen langsam. 13 lange Jahre später wurden sie aus ihrem Dornröschenschlaf wachgeküsst, behutsam renoviert und Schritt für Schritt in eine beeindruckende Brennerei mit Besucherzentrum und Restaurant umgewandelt. Die ganze Gegend, ein aufgegebenes Industrie-Gebiet, das bis dahin einen vergessenen und heruntergekommenen Eindruck machte, wurde dadurch aufgewertet und in einen modernen, zentrumsnahen Stadtteil Nyborgs verwandelt.

Die neue Brennerei ging 2017 in Betrieb. Die bisherige 1000-Liter-Anlage wurde neben ihre großen, neuen Brüder mit jeweils 4000 Liter Fassungsvermögen – wiederum von Holstein – gestellt und dient jetzt nur noch der Gin- und Schnapsherstellung. Die angrenzende Halle, durch die noch Gleise aus alten Zeiten führen, wurde in ein hohes, lichtes Fasslager verwandelt, in dessen Mitte eine ehemalige Dampflokomotive aus deutscher Produktion steht. Die 1940 hergestellt Lok wurde jahrzehntelang im Kohleabbau in der Nähe von Aachen eingesetzt und diente später als Museumsbahn im Kraichgau und im Extertal. Seit Eröffnung der Brennerei ist sie das Prunkstück im Fasslager.

Die aus Deutschland stammende, historische Dampflok ist der absolute Hingucker in der ehemaligen Eisenbahnwerkstatt und das beliebteste Fotomotiv einer jeden Brennerei-Besichtigung in Nyborg. Dabei stehen ihr die imposanten Brennblasen der deutschen Kupferschmiede Holstein in nichts nach. Die beiden 4000 Liter fassenden Kessel haben jeweils eine nachgeschaltete Kolonne, deren fünf Böden abhängig von der Art des gewünschten Produktes individuell geöffnet oder geschlossen werden können, um die Reinheit und somit den Geschmack des Destillats zu beeinflussen. Hier ist die Erfahrung des Brennmeisters gefragt, der durch die sieben runden Fenster im Turm die Kondensation und den Rückfluss beobachten kann. Den beeindruckendsten Blick ins Stillhouse hat man übrigens von außen durch die großzügig verglaste Front des renovierten Gebäudes.

Seit Juni 2017 ergänzt die Reihe *Isle of Fionia – Ardor* mit hauseigenen Whiskys ohne Altersangabe das Portfolio. *Ardor* bedeutet soviel wie „Leidenschaft“ oder „Enthusiasmus“ und im Rahmen dieser Serie werden untorfige und torfige Whiskys angeboten, die sich auch optisch durch ihre hellen oder dunklen Etiketten unterscheiden. Neben den üblichen Fässern wie Bourbon, Sherry und Port, die für die Reifung eingesetzt werden, schlummern in Nyborg auch noch einige Whiskys in Fässern aus Dänischer Eiche. Ein erster Whisky mit einem Finish in einem solchen Fass – vermutlich der erste in Dänemark überhaupt – ist kürzlich in den Handel gekommen und war entsprechend schnell vergriffen.

Fary Lochan

Ebenfalls im Jahr 2009 startete die nicht weit vom Flughafen Billund gelegene Fary Lochan Destilleri. Die idyllisch auf mehrere Häuschen verteilte und durch unterirdische Gänge, die als Fasslager dienen, miteinander verbundene Brennerei liegt inmitten eines fast waldartigen Grundstücks am Dorfrand von Farre. Der ursprüngliche Besitzer Jens-Erik Jørgensen hat ganz auf schottisches Equipment gesetzt und sich drei Brennblasen von Forsyths liefern lassen, eine Wash Still und zwei Spirits Stills. Kurz vor Jahresende 2009 destillierte er damit seinen ersten Whisky, dessen Malz er selbst über Brennnesselkraut gedarrt hatte. Dieses Brennmaterial, das bei Fary Lochan an Stelle des Torfes tritt, geht zurück auf eine dänische Räuchertechnik für Käse. Die erste Abfüllung eines solchen Whiskys wurde im September 2013 herausgegeben. Die meisten Abfüllungen sind nach den Jahreszeiten Forår (Frühling), Sommer, Efterår (Herbst) und Vinter benannt und unterscheiden sich in der zunehmenden Intensität des Nesselrauches.

Die Brennerei wird heute, rund drei Jahre nach dem Tod ihres Gründers Jens-Erik Jørgensen, von seiner Frau und seinen drei Kindern betrieben und bietet regelmäßig geführte Touren auf dem weitläufigen Gelände an.

Trolden

Seit 2011 wird in Kolding, im Herzen Dänemarks, rund 90 Kilometer nördlich der deutschen Grenze, in den Räumen des Trolden Bryghus auch Whisky gemacht. Mit insgesamt drei Alambic-Brennblasen entstehen vorwiegend Single Malts, gelegentlich aber auch bourbonartige Rezepturen, die alle eines gemeinsam haben: Die Zutaten kommen aus Dänemark. Die Whiskys werden vorwiegend in kleinen Fässern von 50 bis 100 Litern, manchmal auch in Bourbon Casks mit 200 Litern Fassungsvermögen gelagert. Es werden aber auch fertig gefüllte 8-Liter-Fässer für eine maximale Reifezeit von „drei Jahren und drei Minuten“ für Privatpersonen zum Kauf angeboten. Die erste Abfüllung namens *Nimbus*, ein klassischer Single Malt Whisky, kam im November 2014 auf den Markt. Seitdem wurden vier weitere Abfüllungen veröffentlicht, entweder als Single Cask Whisky oder Small Batches, die insgesamt nur drei kleine Fässer beinhalteten. Die Anzahl der abgefüllten Flaschen lag jeweils bei rund 300 Stück.

Links: Michael Svendsen von der Trolden Destilleri vor zwei seiner insgesamt drei Alambics. Mit jedem Destillationsdurchgang kann er damit rund 65 Liter Destillat gewinnen. Derzeit werden jährlich rund 6000 Liter in Fässer gelegt. | Rechts: Jes Mosgaards Brennblasen wurden nach seinen Vorgaben in Portugal hergestellt. Die Formen entsprechen denen traditioneller Brandy-Blasen, sie wurden jedoch etwas kleiner gefertigt, damit sie in das bereits bestehende, gemütliche Häuschen im Süden Fünens eingepasst werden konnten.

Noch mehr Brennereien

Relativ weit im Norden Dänemarks, in Fjerritslev, in unmittelbarer Nähe der Westküste, liegt die **Nordisk Brænderi** von Anders Bilgram. Bislang ist nur ein Whisky unter seinem Namen hergestellt und 2014 abgefüllt worden, denn normalerweise produziert er in Zusammenarbeit mit einem Bauernhof im Thy-Nationalpark. Von dort stammt die Gerste und dort wird der Whisky auch gereift. Anders Bilgrams Brennereiausstattung stammt von der Schwarzwälder Kupferschmiede Müller, wo er auch sein Handwerk erlernt hat.

Ebenfalls von Müller stammt die Ausstattung der **Copenhagen Distillery**, wenngleich die Anlage mit 1000 Litern Fassungsvermögen wesentlich größer ist als die in Fjerritslev. Sie wurde erst kürzlich installiert, die Whiskys der Stadtbrennerei, die alle in kleinen Fässern mit 50 oder 100 Litern Inhalt reifen, wurden seit Anfang 2015 in anderen Brennblasen hergestellt, die wesentlich kleiner waren. Keiner der Whiskys wurde bislang abgefüllt, das erste Bottling soll aber noch im Herbst 2019 erscheinen. Neben Single Malts reifen im Industriegebiet von Kopenhagen auch Whiskys, die auf Basis von Emmer, Dinkel und Einkorn hergestellt wurden. Ein Novum auf dem dänischen Markt, das sehnsüchtig erwartet wird.

Mit der **Mosgaard Distillery** haben sich Gitte und Jes Mosgaard sich 2015 ihren Traum von einer eigenen Brennerei erfüllt. Sie liegt idyllisch im ländlichen Süden der Insel Fünen, nur rund 25 Kilometer von der Nyborg Destilleri entfernt. Die Whiskyproduktion lief Anfang 2016 an, so dass bereits zu Beginn des Jahres 2019 die ersten beiden Abfüllungen herausgebracht werden konnten. Einer der Single Malt Whiskys lagerte während der dreijährigen Reifung in einem Oloroso-Sherryfass, der andere verbrachte zunächst zweieinhalb Jahre in einem französischen Eichenfass, bevor er ein halbjähriges PX Sherry Finish erhielt. Alle Mosgaard-Produkte sind ausschließlich auf Bio-Basis hergestellt. Die Brennblasen sind eine Sonderanfertigung einer kleinen Kupferschmiede in Portugal und schon alleine wegen ihres speziellen Designs eine Reise wert.

Abgesehen von den genannten Produzenten und ihren Whiskys gibt es in Dänemark natürlich auch einige Marken, die in Lohnbrennereien entstehen. Außerdem gibt es noch weitere Hersteller, die bislang nur einzelne Abfüllungen herausgebracht haben oder noch auf die Beendigung der mindestens dreijährigen Reifezeit warten.

Und dann sind da noch die Färöer. Die Inseln gehören zwar zum Königreich Dänemark, sind aber nicht Teil der EU und müssen deshalb nicht deren Spirituosenverordnung beachten. Sie sollen Thema eines eigenen Artikels werden. Stay tuned!

Anzeige

WE ARE WHISKEY BONDERS.

Until the 1930's in Ireland all whiskey was sold under bond. Bonders were grocers selling everything from tea to whiskey. They sourced their spirit from local distilleries, matured it in their own casks and blended unique whiskeys to their customers' tastes. This practice died out in Ireland in the 1930s with the near collapse of the Irish whiskey industry.

We are Ireland's only modern whiskey Bonder. Our namesake J.J. Corry was a Bonder from our parish in the 1890s. On our family farm we have a bonded Rackhouse, less than a mile from the ocean, along the Wild Atlantic Way. There, we meticulously source casks with flavour profiles we like, we fill them with distillate from multiple distilleries around Ireland and place them in our Rackhouse to mature, and then we wait.

While we wait, we have also sourced rare mature Irish Whiskey stocks. We are using those stocks to build our house style and to flex our blending muscles. *With only 7,500 bottles in our first expression, 'The Gael', we will not be able to always promise consistency, but what we will guarantee is the same high quality in all releases to come.*

Available at irish-whiskeys.de

TEELING WHISKEY COMPANY

Text und Fotos: Ernie – Ernst J. Scheiner

Das Golden Triangle glänzt wieder. Den Neuanfang machte 2015 die Teeling Distillery. Es folgten Pearse Lyons, Dublin Liberties und Roe & Co.

Die Flasche Nr. 1/250 Teeling Whiskey Celebratory Single Pot Still markierte einen neuen Weltrekord. Im September 2018 zahlte ein Sammler 10 000 Pfund plus Aufschläge für die Inaugural Edition eines irischen Whiskeys aus 50 Prozent ungemälzter und 50 Prozent gemälzter Gerste. Noch nie erzielte ein Whisky einer neuen Destillerie einen derart hohen Auktionspreis. Spitzenreiter war bis dahin ein Single Malt aus der Lakes Distillery im nordenglischen Cockermouth. Wie Phoenix aus der Asche stieg der neue Pot Still in den irischen Whiskeyhimmel.

Dublin Whiskey Revival

Den für die irische Trinkkultur so typischen Pot Still Whiskey hatte Alex Chasko 2015 in der neugegeründeten Teeling Distillery am Newmarket Square in den Liberties von Dublin auf einer modernen Anlage dreifach gebrannt. Reifen durfte die 46 Volumenprozent starke irische Preziose mit einer Gesamtauflage von nur 250 Flaschen für drei Jahre in einem getoasteten Eichenholzfass im Fasslager auf der Halbinsel Cooley im maritimen Klima des Küstenorts Greenore. Zuvor hatten Winzer aus dem mediterranen Languedoc darin einen süßen Wein der Sorte Muscat Blanc (Muskateller) für 24 Monate ausgebaut.

Der Spirit of Dublin ist wieder zurück. Die ruhmreichen „Dubliner Big Four“ – John Jameson & Son of Bow Street, John Power & Son of John’s Lane, George Roe & Co. of Thomas Street und Willam Jameson & Co. of Marrowbone Lane – schufen einst den Mythos des irischen Whiskeys. Zu Glanzzeiten um 1870 kamen 70 Prozent des weltweit vermarkteten Gerstensafts aus der britischen Kolonialstadt.

Im Geburtsjahr Jack Teelings 1976 endete mit der Schließung der John Power Distillery die traditionsreiche Whiskey-Produktion in der „World Whiskey Capital“ Dublin. Die populären Marken *Jameson* und *Powers* kamen fortan aus den Mega Distilleries in Midleton, County Cork.

Den Traum von der Auferstehung des Dubliner Whiskeys hatten Jack Teeling und sein jüngerer Bruder Stephen bereits während ihrer Zeit bei der Cooley Distillery im County Louth. Jack war dort Managing Director, Stephen verantwortete den Vertrieb. Mit der innovativen Neugründung im Herzen Dublins legten sie den Grundstein für eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Nicht nur waren sie glücklich über die weltweit positive Resonanz auf ihre Whiskeys, sondern konnten mit der Spende des Auktionserlöses von 100 Flaschen der Inaugural Edition einen symbolträchtigen Beitrag von 70 000 Euro für soziale Projekte in den Liberties leisten. In dem heruntergekommenen historischen Viertel der Weber, Gerber, Brauer und Destillateure hatten beide eine State of the Art Distillery errichtet und waren damit zu den Wurzeln der Familienunternehmung zurückgekehrt. Der Verkauf der Cooley Distillery an Beam Inc im Jahre 2011 kam für beide überraschend. „Es war für uns wie ein Tritt in den Hintern“, erinnert sich Stephen. „Wir suchten einen Neuanfang [...], Cooley hatte eine andere Generation verantwortet [...]. Wir wollten eine neue Generation sein, die verschiedene Arten von irischem Whiskey herstellt, die uns bei Cooley fehlten.“ Die Überlegungen mündeten in eine neue Perspektive: „more premium, urban and modern“.

„Als die Teeling Whiskey Company Ltd. [TWC] 2012 gegründet wurde, bestand meine Vision darin, die Tradition der Whiskeydestillation in Dublin neu zu beleben und unsere Hauptstadt wieder an die Spitze der Whiskyproduktionsgebiete der Welt zu führen“, präzisiert Managing Director Jack Teeling die strategischen Geschäftsziele. Anteilseigner waren zu Beginn er selbst (43 Prozent), sein Bruder Stephen (37 Prozent), seine Eltern John und Deirdre (14 Prozent) sowie seine Schwester Emma (6 Prozent) bei einem Betriebsvermögen von 1,3 Millionen Euro. Im Januar 2015 sprudelten die ersten experimentellen Destillate.

Teeling Distillery Facts

Gründung
2012 Teeling Whiskey Company (TWC); 2015 Teeling Distillery, Dublin

Besitzer
Teeling Family und stille Teilhaber

Managing Director
Jack Teeling

Distillery Manager u. Master Blender
Alex Chasko

Rohstoffe *(raw ingredients)*
Wasser: Dublin Water und eigener Brunnen (weiches Wasser) | Gerste: gelistete irische Sorte *Planet* (Boort und MCI), rauchiges Malz aus Schottland | Hefe: Anchor Distillers Dried Yeast (Pot Still Whiskey) und spezielle Weinhefen

Produktion
11 Mashes je Woche (33 Tonnen Malz) an 7 Tagen je Woche in 2 Schichten; computergesteuert, 7 Personen plus 7 im Lager

Malzmühle *(malt mill)*
Steinecker Wet Vario Mill mit 4 Rollen | Mischung wird nicht gemessen, Verhältnis 3 t Maische und 1 t Wasser

Läuterbottich *(lauter tun)*
Steinecker (3 t), Filter im Boden | Dauer: 45 min, *milling* 68 °C, *sparge* 81 °C

Gärbottiche *(fermenters)*
2 Stück je 15 000 Ltr. (Pinienholz aus Oregon, USA) und 4 Stahltanks je 30 000 Ltr. | Beginn der Gärung bei 19–20 °C, 7 kg Hefe | Gärzeit drei bis vier Tage | Alkoholkonzentration der Wash: 8 % vol

Brennblasen *(stills)*
3 Pot Stills | Wash Still „Alison“ 15 300 Ltr. (Füllung 15 000 Ltr.); erste Destillationsphase 8h, *low wines strength*: 28 % vol | Intermediate Still „Natalie“ 10 000 Ltr.; zweite Destillationsphase 10–11 h, *high wines strength*: 55 % vol | Spirit Still „Rebecca“ 6000 Ltr.; dritte Destillationsphase 8 h, durchschnittl. Konzentration d. Mittellaufs: 82 % vol | Ertrag pro Tonne Malz: 385 Ltr. r.A.

Produktionsvolumen reiner Alkohol p.a.
2018: 550 000 Ltr. | 2019: 650 000 Ltr. (10 % rauchiger Spirit, 90 % nicht rauchiger Spirit; 40 % Malt Spirit und 60 % Pot Still Spirit)

Importeur für Deutschland
Borco-Marken-Import | www.borco.com

Die drei aus Italien stammenden, kupfernen Brennblasen mit Fassungsvermögen von 15 000, 10 000 und 8000 Litern interpretieren alte Dubliner Bauformen und destillieren jährlich rund 750 000 Liter Spirit of Dublin. Das neue Liquid Gold nimmt in einer Steinecker Mash Tun, danach früher in zwei, jetzt in vier traditionellen *wooden fermenters* den Anfang. Das Wasser kommt aus einem eigenen Brunnen, der auf dem Grundstück der Brennerei gebohrt wurde.

Schnell entwickelte sich die spektakuläre Neugründung zu einem touristischen Hotspot. Seit der offiziellen Eröffnung im Juni 2015 führten die jungen Guides über 425 000 Besucher vorwiegend in zehn verschiedenen Sprachen durch die Anlage. 35 000 Touren generierten 13 Millionen Euro Einnahmen, wovon regelmäßig ein Teil an Sozialprojekte in den Liberties fließt. Im vergangenen Jahr sahen 125 000 Neugierige die elegant geformten Brennblasen aus der Kupferschmiede Frilli in Siena. Die Besucherzahlen nehmen jährlich zweistellig zu, obwohl Teeling mittlerweile das Alleinstellungsmerkmal einer arbeitenden Brennerei im Golden Triangle der Hauptstadt verloren hat.

Die Touristen freut es, denn sie können die Herstellung eines irischen Whiskeys hautnah erleben. Sie riechen den malzigen Duft der Gerste beim Läutern, die fruchtigen Aromen der Gärung, spüren die Hitze der kupfernen Brennblasen, inhalieren die Alkoholnoten und sehen exemplarische Seasoned Sherry Hogsheads im winzigen, neu eingerichteten, temperaturgeregelten Show Warehouse. Nicht weit von den meistbesuchten Touristenattraktionen Dublins, dem Guinness Storehouse und der Saint Patrick’s Cathedral, lernen sie anschaulich die Produktionsprozesse eines irischen Whiskeys kennen. Seit 2015 ein Novum im ehemaligen Whiskeyzentrum Dublin, wo einst 37 Brennereien Spirituosen herstellten. Die meistbesuchte irische Brennerei Jameson in der Bow Street (350 000 Touristen jährlich) bietet keine arbeitenden Destillationsanlagen, sondern eine historisierende Präsentation. Eine Whiskyherstellung findet nicht statt, denn die Brennblasen wurden 1971 stillgelegt und später entsorgt. Ein Feuer hatte die riesige Produktionsstätte zerstört. Sie ist größtenteils abgerissen und einer Wohn- und Bürobebauung gewichen.

CEO Jack Teeling freut sich stolz: „2018 verkauften wir 900 000 Flaschen Whiskey. 2019 sollen es eine Million werden.“ Über 10 000 Fässer prägen gegenwärtig das Aromaprofil der neugebrannten Whiskeys vom Newmarket Square, das sind weit über zwei Millionen Liter.

Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen um die 90 Mitarbeiter. Das gesamte Viertel blüht wieder auf. Neue Dienstleister siedeln sich an. Hotels – Destiny Student, Mariott Aloft und Hyatt Centric – entstanden. Das zerfallende historische Tenters Pub in der Mill Street – der Name erinnert an die hugenottischen Weber des 16. und 17. Jahrhunderts – wurde restauriert und in den Hotelkomplex integriert.

Irish Whiskey Renaissance

Das internationale Interesse am irischen Whiskey ist groß, die Wachstumszahlen belegen seit Jahren den positiven Trend. Die wirtschaftlichen Erfolge der Teeling Brothers dokumentiert ein strategischer Coup im September 2017: Stiller Teilhaber am Familienunternehmen wurde der globale Spirituosenmischkonzern Bacardi. Der Shareholder-Wert der TWC stieg von 5,9 Millionen auf 13,6 Millionen Euro. Die höheren Umsätze ermöglichte Bacardis Importeur Southern Glazer's Wine & Spirits, der größte Spirituosenvertrieb in den USA. Damit operiert TWC in einer neuen Dimension. „Die Zusammenarbeit mit einem Partner dieses Kalibers auf dem größten Markt für irischen Whiskey ist für uns eine wichtige strategische Entwicklung und ein Beweis dafür, was Teeling Whiskey in den letzten fünf Jahren erreicht hat", fasst Direktor Jack Teeling zusammen.

Das Fundament für die Wiedergeburt des Whiskeys in Dublin legte allerdings sein Vater. Dr. John Teeling hatte 1987 mit dem Kauf der in Riverstown im County Louth gelegenen Potato Peel Distillery eine marode Industriealkoholbrennerei vom irischen Staat erworben. Statt Alkohol für die Pharmaindustrie produzierte der Dubliner Entrepreneur nunmehr Whiskey in der nach der Halbinsel Cooley umbenannten Brennerei. Der dreimalige „European Distiller of the Year" stellte sowohl Grain Whiskey als auch zweifach oder dreifach gebrannten Malt Whiskey her. Aus drei Column Stills sprudelten etwa 2,5 Millionen Liter Grain Spirit pro Jahr, während die beiden 1989 installierten schottischen Brennblasen 650 000 Liter rauchige oder nicht rauchige Gerstendestillate fraktionierten.

Die Marken *Tyrconnel*, *John Locke*, *Kilbeggan* und *Connemara* diversifizierten das bis dahin überschaubare Angebot der Monopolisten Bushmills und Jameson. In den Regalen des Einzelhandels standen zahlreiche Auftragswhiskeys: *Concannon*, *Danny Boy*, *Michael Collins*, *Feckin* oder *Slane Castle*. Mit den White Labels fand der Whiskey von Cooley massenhaft mit phantasievollen, irisch klingenden Namen den Weg in Lebensmittelketten wie Aldi, Edeka, Lidl, Safeways, Waitrose oder Tesco. Mehr als 125 Goldmedaillen markieren Teelings sensationellen Erfolg. Daher ist es kein Wunder, dass Beam Inc. die Brennerei gerne in ihren Konzern integrierte. Seit der Übernahme der Amerikaner durch den japanischen Getränkegiganten Suntory 2014 firmieren die Produkte unter Beam-Suntory.

Als Folge der irischen Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 erzwang ein Großteil der 350 Cooley-Shareholder den Verkauf der Brennerei an Beam. Kapital floss zurück in die Metropole am Liffey. Das neue gewonnene Vermögen der Mehrheitseignerfamilie Teeling mündete in die Gründung der Pot Still Distillery in den Liberties. „Wir haben über 30 Millionen Euro in den Bau unserer Brennerei und die Lagerhaltung investiert", berichtet Jack Teeling. Im Gepäck befanden sich darüber hinaus rund 16 000 mit Cooley-Whiskey gefüllte Fässer. Strategisch vorausschauend hatte sich der Nestor der Irish Whiskey Renaissance, Dr. John Teeling, das flüssige Kapital rechtzeitig für die geplante Anlage gesichert. Aus diesem Fundus konnten die cleveren Unternehmer das Label *Teeling – The Spirit of Dublin* sofort mit trinkreifen Qualitäten im heimischen wie auch internationalen Markt etablieren.

Für Jack Teeling ist die fortwährende Diversifikation des Portfolios eine zentrale strategische Aufgabe, denn es gilt, „das allgemeine Interesse der Menschen an unseren Produkten zu erhalten. [...] Unser Ziel ist die Verdopplung der Produktion. Die maximale jährliche Kapazität liegt bei 1 134 000 Liter Alkohol. [...] Wir treiben diese Erhöhung ohne fremdes Kapital voran. [...] 2022 möchten wir Whiskey im Wert von 30 Millionen Euro verkaufen."

Kompetenz und Können

Master Distiller Alex Chasko achtet auf die Einhaltung der Standards: beste Gerste, lange Gärzeiten, Einsatz von Distiller's Yeast und Weinhefen, langsame Destillation und erstklassige Eichenholzfässer für

Distillery Manager und Master Blender Alex Chasko ist im Unternehmen verantwortlich für die gesamte Produktion und steuert die aromatische Qualität der Teeling Whiskeys. Mit seinen außergewöhnlichen theoretischen Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten gelang ihm die kreative Entwicklung eines breitgefächerten Portfolios, darunter der klassische Poitín sowie junge und alte Whiskeys, Single Grains, Single Malts, Blends und traditionelle Pure Pot Still Whiskeys. Grundlage für Chaskos vielfältige Tätigkeit sind ein MSc-Studium in Brewing and Distilling an der renommierten Heriot-Watt University in Edinburgh sowie ein BSc-Chemistry-Course an der University of Oregon. Der aus Portland stammende Amerikaner erforschte in Schottland das Reifeverhalten von Whiskys in unterschiedlichen Holzfässern. Von dort wechselte er in die Praxis nach Irland. In der ältesten arbeitenden irischen Distillery Kilbeggan überwachte er die Produktion und bildete Mitarbeiter aus. Bei Cooley war er neben Master Blender Noel Sweeney einer der kreativen Köpfe und entwickelte zwei Jahre lang als Innovations Manager neue Ansätze.

die Reifung. „Wir füllen unsere Whiskeys nicht kühlfiltriert ab, damit alle Aromen und der Geschmack vollständig erhalten bleiben.“ Bereits vor seinem Wechsel von Cooley in die Selbstständigkeit hatte Jack Teeling Chasko für die Position des Betriebsleiters im Auge. Im Juni 2012 wurde der vormalige Cooley Innovations Manager sein erster Mitarbeiter in Dublin.

Während in Schottland ausschließlich Eichenholzfässer zur Lagerung verwendet werden dürfen, erlaubt die EU-Spirituosenverordnung den Iren eine Reifung der Destillate in Fässern aus allen möglichen Holzarten. Ausgiebig experimentierte Chasko mit über hundert Fasskulturen, darunter amerikanische, europäische und japanische Hölzer wie Eiche, Kastanie oder Akazie. „Die nordamerikanische Eichensorte *Chinquapin* gibt beispielsweise meinem Whiskey intensive Kaffee- und Karamellnoten, jedoch ohne die vielen Vanilleeinflüsse der amerikanischen Weißeiche“, beschreibt der Master Blender ein Ergebnis seiner Versuche.

Ungewöhnliche Finishings in Rieslingfässern, Stout Beer Barrels oder Blueberry Wine Casks variieren die New Makes im Aromaprofil. Rauchiges Malz aus Schottland sowie alternative Getreidesorten wie *Crystal Rye* diversifizieren die Möglichkeiten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Teeling-Produkte hat hohe Priorität: „Im Sommer fahren wir vier Wochen lang verschiedene Testläufe in der Destillationsanlage“, berichtete der Commercial Manager for Europe Darran Lovely im vergangenen Juli während des Exclusive European Launch des Teeling Single Pot Still Batch 3 in Petersberg.

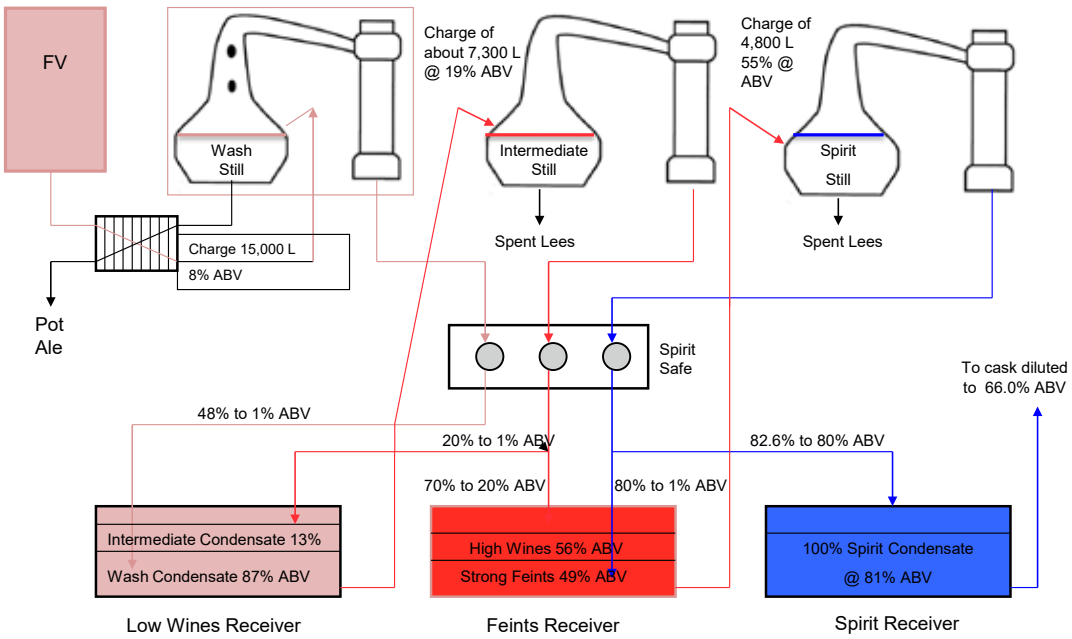
Alex Chasko plante und projektierte zusammen mit anderen Spezialisten die neue Teeling Brennerei. Sein Faible für die intelligente Mischung von Traditionellem und Modernem spiegelt sich wider in der effizienten Wet Variomill, die mit dem Mahlen gleichzeitig die Maische für die Lauter Tun produziert, was man in einer Whiskybrennerei eher selten findet. Mühle und Läuterbottich kommen vom bayerischen Brauereiausstatter Steinecker. In Gärbehältern aus Kiefernholz sowie Edelstahlfermentern verwandeln Hefestämme die Würze in Beer. Die drei nach Jacks Töchtern benannten Pot Stills – Alison (Wash), Natalie (Low Wines) und Rebecca (Spirit) – wurden von italienischen Kupferschmieden nach alten Dubliner Mustern mit typisch breit ausladenden Schultern gefertigt. Sie stehen offen auf Ständern in der funktionalen Halle auf einer Ebene mit den anderen Produktionssegmenten.

Spirits of Dublin

Flaggschiff der Teeling Distillery ist die Trinity-Reihe mit dem Blend Small Batch Rum Cask, dem Single Grain und dem Single Malt Whiskey (bisher von Cooley). Der 52,5 Volumenprozent kräftige Teeling Premium Poitín aus 50 Prozent gemälzter und 50 Prozent ungemälzter Gerste, die 49,5 Volumenprozent starken Whiskeys der Brabazon-Serie aus Sherry- oder Portweinfässern sowie die streng limitierten Revival Series ergänzen das Angebot.

Im Bestseller Small Batch Rum Cask integriert Chasko sowohl junge und ältere Grain Whiskeys von Cooley, aber auch solche aus John Teelings neuer Great Northern Distillery in Dundalk, als auch einen hohen Anteil (25 Prozent) von rund fünfjährigen, im Bourbonfass gelagerten Cooley-Malts. Der Verschnitt wird für sechs, neun oder zwölf Monate in ehemaligen Bourbon Barrels aromatisch geprägt. Das Besondere: Für 40 bis 50 Jahre nutzte die Flor de Caña Rum Destillerie in Nicaragua diese Fässer zur Reifung von Rum, bevor sie ihren Weg nach Irland fanden. Die Auswahl der ersten gecharrten Barrels geht auf eine Empfehlung des 2017 verstorbenen Wissenschaftlers Dr. James Swan zurück.

„In der aktuellen Small Batch Edition werden bereits 100 Prozent Malts aus der eigenen Teeling-Produktion mit Grain Whiskeys von der Great Northern Distillery vermählt, die wir als New Make in eigene Fässer zur Reifung füllten. Wir werden zukünftig keine Whiskeys anderer Hersteller verwenden“, erklärt Jack Teeling. „Ein 100-Prozent-Single-Malt von Teeling Dublin wird erst 2021 erscheinen.“



Das Schema illustriert die dreifache Destillation eines Pot Still Spirits in der Teeling Distillery. In der Wash Still, der Intermediate Still und der Spirit Still werden die Flüssigkeiten durch Erhitzung in Alkohol und Wasser getrennt. Die Alkoholdämpfe strömen durch die Lyne Arms hinüber in die Röhrenkondensatoren. Die Trennung und Umlenkung der kondensierten Flüssigkeiten in die jeweiligen Behälter, die Receiver, erfolgt im Spirit Safe.

Wir danken Alex Chasko und der Teeling Whisky Company für die grafische Darstellung. Die farblichen Hervorhebungen im Schaubild wurden von Ernie Scheiner hinzugefügt.

Der Single Grain Whiskey aus der Trinity-Reihe basierte bisher auf Cooleys Maisdestillaten, die ausschließlich in kalifornischen Cabernet Sauvignon Barriques der Napa Valley Rombauer Vineyards für fünf bis sechs Jahre reiften.

Neuer Standard wird der Single Pot Still Whiskey aus jeweils 50 Prozent gemälzter und ungemälzter Sommergerste. Das erste Batch erschien im Oktober 2018. 90 Prozent der 6000 Flaschen waren für den irischen Markt bestimmt, der Rest verteilte sich auf Schweden, Belgien und Holland. Die Nachfrage überstieg das begrenzte Angebot bei weitem. Vom zweiten Batch kamen im Januar 2019 10 000 Flaschen mit einer neuen Rezeptur in die Regale. Es war ein Vatting aus sechs verschiedenen Fasskulturen, darunter first-fill Bourbon Barrels, Virgin Oak Casks, mit Muscat blanc vorbelegte Barriques sowie Fässer aus Kastanienholz. Der Whiskey präsentiert sich leicht alkoholisch im Glas, Zitrusfrische dominiert die Pfirsichfruchtnoten. Auf der Zunge formen sich würzige, ingwerartige Eindrücke, die streng pfeffrig nachwirken. Es fehlt insgesamt etwas die Ausgewogenheit und Harmonie eines einschmeichelnden, weichen, irischen Pot Still Whiskeys.

Der Teeling Pot Still Whiskey wurde ausschließlich in der eigenen Destillerie dreifach gebrannt (siehe Darstellung der Destillation auf Seite 23). Für mindestens drei Jahre lagerten die nicht rauchigen Destillate in drei verschiedenen Fasskulturen. Der Master Blender entschied sich für nicht vorbelegte Fässer aus amerikanischer Eiche, Weißwein-Barriques aus Burgund und Seasoned Oloroso Sherry Casks aus Andalusien.

Innovator Alex Chasko nutzt die sich in den jeweiligen Fässern ausprägenden Aromaprofile kreativ zur Komposition eines eigenständigen Teeling-Pot-Still-Profils. Er beurteilt die aromatische Charakteristik der einzelnen Fässer, trifft seine Auswahl und fügt die entsprechenden Fassanteile zu einem Ganzen zusammen. Die würzigen Noten aus den jugendlichen Fässern verschneidet er mit denen der Vanille aus den Bourbon Barrels. Die Weinfässer bringen Süße und eine gewisse Finesse sowie alkoholische Frische. Aroma und Geschmack münden in einen exemplarischen Whiskey der neuen Dublin Distillers Generation.

Pot Still Batch 3 kam im Juli 2019 auf den Markt und folgt nach den vorherigen Experimenten einer erneut veränderten Rezeptur. Auf Whiskeys aus burgundischen Weißweinfässern wird vollkommen verzichtet. „Die allgemeine Balance ist jetzt bereits viel besser, sie nähert sich dem Ideal. Dem Teeling-Stil sind wir bereits sehr nahe gekommen," betont Commercial Manager Darran Lovely. „Die Weißweinfässer hatten einen großen Einfluss auf das Aroma, sie verstärkten die frischen Alkoholnoten. Mit der neuen Rezeptur von Batch 3 schreiten wir im Evolutionsprozess voran, die Whiskeys sind etwas älter, schrittweise um sechs Monate." Mit dem charaktervollen, weichen und ausgewogenen Pot Still Batch 3 nähern sich die Teelings dem klassischen Profil von traditionell würzigen irischen Pot Still Whiskeys mit großen Schritten. Ein Batch 4 soll es nicht geben, da der Pot Still Whiskey zukünftig als neuer Teeling-Standard ohne Batch-Angabe regelmäßig erscheinen wird.

Jack Teeling: „Wir haben viele spannende Dinge in Planung. Es wird vielleicht noch in diesem Jahr ein Single Cask speziell für Deutschland veröffentlicht. Wir setzen auch unsere Zusammenarbeit mit dem pfälzischen Weingut Reichsrat von Buhl fort [...], ein Finishing, das hoffentlich 2020 exklusiv für Deutschland herauskommen wird. Im Hinblick auf neue Produkte werden wir 2020 weltweit einen Peated Single Malt auf den Markt bringen, der ein Verschnitt aus doppelt und dreifach destillierten Whiskeys ist."

Die Arbeit des dynamischen Brüderpaars gründet in gegenseitigem Vertrauen: „Wir versuchen uns in einem Yin und Yang Modus."

Das winzige temperierte Show Warehouse illustriert exemplarische Fässer. „Wir vermitteln unseren Besuchern echte Erlebnisse", begründet Alex Chasko das Vorgehen. „Der Platz am Newmarket gestattet uns aus Kostengründen leider keine großen Lagerhäuser." Stattdessen reifen die Teeling Spirits im kleinen Ort Greenore in der Nähe der Cooley Distillery. Die Lagerhäuser liegen am Carlingford Lough auf der Höhe der Isle of Man. Im maritimen Klima reifen die Whiskeys direkt an der Irish Sea. Falsch ist jedoch die oft zitierte Annahme, dass als Folge des Great Dublin Fire der Bau von Lagerhäusern nicht gestattet sei. 1875 brach im Reid's Malt House, einem Bonded Warehouse mit 1800 Puncheons of Whiskey, ein Feuer aus. Die Flammen entzündeten weitere 5000 Whiskey Casks in Malone's Bonded Warehouse in der Chamber Street, sie zweigt vom Newmarket Square ab. Augenzeugen berichteten von brennenden Whiskeyströmen, die sich durch die Straße in die Mill Street ergossen. Das Great Fire in den Liberties zerstörte mehrere Mietshäuser, Lagerhäuser, Gerbereien und andere Betriebe.

Teeling Single Pot Still | Batch 3

Single Pot Still Irish Whiskey | B3 : 06/2019 | NAS
Alkohol: 46,0 % vol | Füllmenge: 0,7 Liter | Preisbereich: ca. 40 € (pro Liter: ~ 57 €)

Das Batch 3 des Single Post Still vereint jetzt zu jeweils einem Drittel fast vierjährige Pot Still Whiskeys aus first-fill Bourbon Casks von Jim Beam, Virgin American Oak Casks (225 Liter) und Seasoned Oloroso Sherry Hogsheads (250 Liter). 10 000 Flaschen wurden mit 46 Volumenprozent abgefüllt. Auf den zweitwichtigsten Teeling-Markt Deutschland gelangten 1200 Flaschen. Die blaue Grundfarbe des Labels betont visuell die geografische Herkunft. Sie ist im Stadtwappen von Baile Átha Cliath *– gälisch für „Dublin" – wiederzufinden.*

Foto: Philipp Rieß

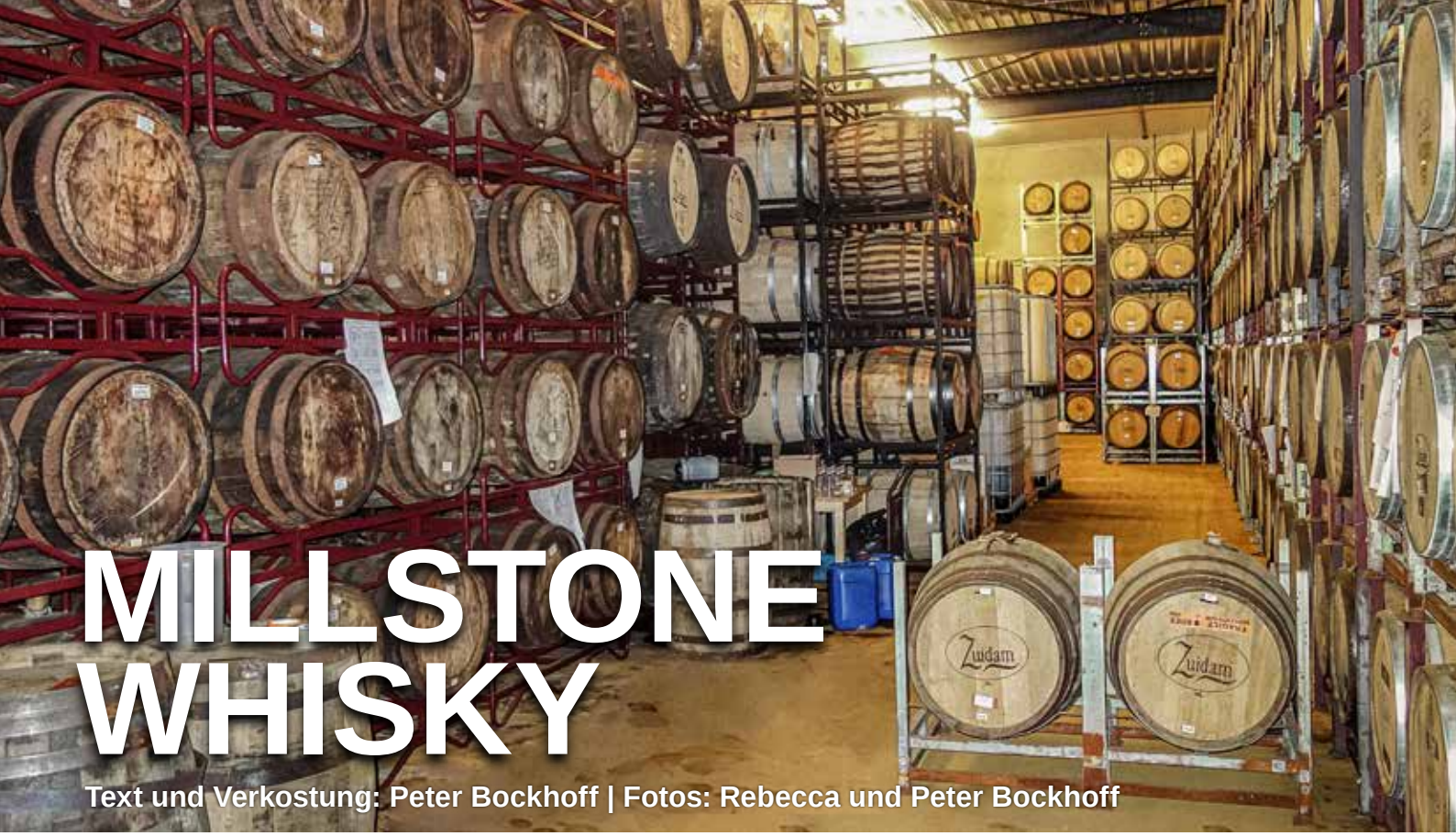
Blindverkostungsnotiz von Michaela Habbel

Auge: schöne „long legs"
Nase: Anklang von Toffee, schön eingebundene Zitrusnoten
Gaumen: Weiche und milde Ansprache am Gaumen. Es folgt eine Aromenvielfalt von Vanille, Zitrus, Rosinen und Toffee. Durch Zugabe von einigen Tropfen Wasser kommt eine wunderbare Malznote zum Vorschein. Eine gelungene Symbiose der verschiedenen Aromen.
Nachklang: Extrem weicher und langer Abgang. Die Aromen verweilen auf der Zunge und hinterlassen den Geschmack eines cremigen Toffeebonbons.
Kommentar: Ein sehr gutes Produkt, das auch noch meinen persönlichen Geschmack trifft. Hätte dieser Whisky ein Geschlecht, so wäre er eine Frau – sehr fein und elegant. Chapeau! Richtig geiler Stoff.

Blindverkostungsnotiz von Robin Laing

Playful, quirky and slightly exotic
The nose is a trumpet blast of toffee, honey, sweet barley, salted caramel and coconut, but the score also contains subtly arranged grace notes of herbal, floral and pine freshness. The smooth palate has mocha, toffee, pineapple and sherbet straw perfumed sweetness – there's a tongue tingle of orange and lemon zest and a peppermint finish. A drop of water (not more!) brings hedgerows and gardens to the nose; this slowly develops into incense and eastern rugs in a Zen shop. The palate becomes playful, quirky and slightly exotic – mild, tongue-numbing spice of liquorice and cinnamon, brandy snaps, Simnel cake and sweetie tobacco.

Verspielt, verschroben und leicht exotisch
Die Nase ist ein Trompetenstoß aus Toffee, Honig, süßer Gerste, gesalzenem Karamell und Kokos. Die Partitur enthält jedoch auch subtil arrangierte, grazile Noten von Kräuter-, Blumen- und Kiefernfrische. Weich am Gaumen zeigt er Mokka, Toffee, Ananas und eine parfümige Süße von Brausepulver – da ist ein Prickeln auf der Zunge von Orangen- und Zitronenzeste mit einen Nachhall von Pfefferminz. Ein Tropfen Wasser (nicht mehr!) bringt Hecken und Gärten in die Nase; das entwickelt sich langsam zu Weihrauch und Orientteppichen in einem Zen-Laden. Der Geschmack wird verspielt, verschroben und leicht exotisch – mildes, zungenbetäubendes Gewürz aus Lakritz und Zimt, Brandy Snaps [süße Gebäckröllchen mit Schlagsahnefüllung], Simnel Cake [Kuchen mit eingebackenen Früchten und Marzipandecke, ähnlich einem Stollen] und Sweetie Tobacco [Kokosstreifen bestäubt mit Kakaopulver und Zucker].



MILLSTONE WHISKY

Text und Verkostung: Peter Bockhoff | Fotos: Rebecca und Peter Bockhoff

Wir kannten den Millstone Whisky, sicherlich. Ins Zentrum unseres Interesses aber traten die Zuidam Distillers zum ersten Mal, als Adelphi den Millstone für seine Winterqueen-Abfüllungen im Rahmen der Fusion-Whisky-Serie als Partner für den Scotch auswählte – und bei der zweiten Ausgabe sogar einen 19-jährigen. In diesem Moment gingen die Augenbrauen hoch, will sagen, es standen einige Fragezeichen im Raum.

So machten unsere Herzen dann auch einige Freudensprünge, als sich der junge Mann, der uns spontan einige Fotos aus dem Innenbereich der Produktion zugesagt hatte, als Patrick van Zuidam vorstellte und uns in der Folge in aller Ausführlichkeit durch die heiligen Hallen der Destillerie führte.

Mitten im Industriegelände der Stadt Baarle im Süden der Niederlande gelegen, von einem einfachen Zaun umgeben, erscheinen die Gebäude zunächst recht unspektakulär, und doch vermitteln die Glasfronten in weißem Klinker zumindest dem Bürogebäude einen ganz ansprechenden Eindruck. Da der Entree-Bereich jedoch auf der Rückseite liegt und umlagert war von Fässern und Werkzeugen, musste man schon das Innere des Gebäudes betreten, um den vorhandenen Schick, ja, den erlesenen Geschmack der hier handelnden Personen wahrzunehmen. Und die Hauptperson ist eben dieser Patrick van Zuidam, einer der beiden Söhne des Gründerpaares Fred und Helene van Zuidam, das die Destillerie 1975 unter dem Namen *Baarle International* in Betrieb nahm, um eigene Qualitätsliköre und Genever herzustellen. Patrick, der 1992 mit ersten Studien und Versuchen zur Herstellung eines eigenen Whiskys begann, des ersten in den Niederlanden, ist heute Geschäftsführer. Sein Bruder Gilbert hat die Funktion des Marketing Direktors inne.

Kaum mit wenigen Schritten hinüber gewechselt aus dem schicken Foyer des Bürogebäudes in die erste Halle des Werksgeländes, wussten wir, warum so viele Fässer und Werksgegenstände dort draußen gelagert waren: Man befindet sich bei Zuidam mitten in einer Neu- und Umbauphase. In einer durchaus groß zu nennenden Halle sahen wir sie sofort an der Stirnseite stehen beziehungsweise liegen: zwei riesige Pot Stills von Forsyths, Töpfe und Hälse noch getrennt, und auch die Kondensatoren lagen im Raum. Alles noch größtenteils in Zellophan gehüllt und auf den Zusammenbau wartend.

Patrick erklärte uns schnell seine „Problemchen“: Die beiden neuen Stills aus Schottland mit einem Gesamtvolumen von jeweils knapp 20 000 Litern sollten an anderem Ort in Baarle in einem Neubau mit einer Höhe von über zehn Metern, passend für die Pötte mit einer Gesamthöhe von über neun Metern, installiert werden, um die Whiskyproduktion zu forcieren und das Spektrum dieser Produktion qualitativ zu erweitern. Aber es gab und gibt Einsprüche von Seiten Dritter und so entschied man – um unnötige Wartezeiten zu verhindern – eine Fasslagerhalle auf dem alten Gelände auszuräumen, ein Stück aus der Bodenplatte herauszuschneiden und die Fundamente für die neuen Stills tiefer zu legen. Spätestens im Herbst sollten die Forsyths Stills die Arbeit aufnehmen. Die neuen Gebäude dienten so zunächst als Fasslager, bis die von der Stadt Baarle bereits versprochene Lizensierung als Destillerie endgültig festgeschrieben sei. Schon kurios, was alles so an Unwägbarkeiten auftreten kann.

Lagerung und Fassbestand

Danach ging es weiter in die verschiedenen Fasslager, insgesamt besitzt man nun drei Steel Rack Warehouses und ein wenig Lagerkapazität um die Produktion herum. Sehr viele Sherry-, natürlich noch mehr Bourbon- und diverse andere Fässer stapelten sich dort. Bemerkt sei an dieser Stelle, dass Patrick von Zuidam mit absoluten Zahlen sehr vorsichtig war:

Die augenscheinlich delikaten Fragen zur Jahresproduktion und zur Gesamtzahl vorhandener Fässer umging er geschickt, indem er von Wachstumsraten und Steigerungen in Prozent sprach.

Bezüglich der „Casks“ unterscheidet sich das, was hier einige der Käufer von Sherryfässern erzählen, durchaus von dem, was man in Spanien von den Verkäufern hört. Richtig wird sein, dass viele der Sherryproduzenten im spanischen Süden mit ihrem Wein momentan kaum das Geld verdienen können, welches sie neuerdings mit den leeren Fässern erwirtschaften. „Sherry Seasoned Casks“ lautet das Stichwort! Wer sich mit Sherry und dessen Produktion näher befasst, erkennt schnell, dass die sogenannten Sherry Casks der Whiskyindustrie nur selten etwas mit den wirklich alten Reifefässern aus einem Criadera-y-Solera-System zu tun haben *[mehr zu diesem Thema findet sich in Ausgabe #39].* Aus diesem Grund könnte man dem Irrtum unterliegen, die Welt müsse wieder mehr Sherry trinken, damit es wieder mehr alte Sherryfässer gäbe. Umgekehrt wird jedoch ein Schuh daraus, wie uns aufging: Wenn die eine oder andere Bodega in Spanien Konkurs anmelden müsste, dann vielleicht wären einige alte Solera Butts verfügbar.

Patrick nun erzählte uns, dass er Glück gehabt hätte. Weil ein großer Konzern bei einer Sherry Bodega eine große Stückzahl von Seasoned Casks bestellt hatte und die Bodega zu deren Herstellung einfach Platz brauchte, hätte er kürzlich ein paar Hundert alte Fässer kaufen können. Sehr teuer zwar – sowohl bei seinem Buchhalter als auch bei dem Bodega-Besitzer seien Tränen geflossen – aber man müsse heute jede Chance beim Schopfe packen, wirklich alte Fässer zu kaufen. Insofern dürfe man sich wohl auf herrliche, im Sherryfass gereifte Tröpfchen freuen.

Produktion und Abfüllung

Anschließend gelangten wir in die Halle mit den alten Pot Stills, insgesamt sechs an der Zahl, vier davon mit Verstärkerkolonnen versehen, die jüngsten aus Markdorf am Bodensee von der Firma Holstein im schottischen Stil, und alle in Betrieb, die Produktion lief auf vollen Touren. Allerdings wird es an dieser Stelle Zeit, zu bemerken, dass Zuidam Distillers nicht nur bekannt sind für ihren Millstone Whisky, sondern zumindest ebenso für ihren *Oude Genever*, den Rum *Flying Dutchman* sowie für Gin und viele Qualitätsliköre. Die Destillerie ist also ein sehr breit aufgestellter Hersteller von Spirituosen, der den Produktionsarm Whisky immer weiter ins Zentrum seines Interesses schiebt.

Geschäftsführer Patrick van Zuidam begann schon als Zwölfjähriger erste Erfahrungen an den Destillieranlagen seines Vaters zu sammeln. Von seinem Vater übernahm er auch die Firmenphilosophie: Jemandem einmal eine Flasche zu verkaufen, das kann jeder – jemandem jeden Monat eine Flasche zu verkaufen, das ist die hohe Kunst. „Darum produzieren wir nur allerhöchste Qualität!“ | Unten: Die neuen Forsyth Stills, für die die Fundamente tiefergelegt werden mussten. Sie sollen das qualitative Spektrum des Millstone Whiskys erweitern, der bislang in den Holstein Stills vom Bodensee (unten rechts) produziert wird.

Sowohl Malt als auch Grain und Rye Whiskys werden hergestellt. Bei Bedarf wird Getreide auf dem freien Markt gekauft, der Schwerpunkt liegt jedoch bei der Zusammenarbeit mit den einheimischen Farmern. Aus diesem Grunde hört man bei Zuidam durchaus die Worte: „Vom Feld bis ins Glas“, wobei jedoch nicht im eigenen Hause gemälzt wird.

Und weiter ging es in die Halle mit den Abfüllanlagen. Hunderte von Flaschen klirrten auf den Laufbändern. Patrick nahm wahllos eine davon vom Band (allerdings einen Genever), um uns die Farbe zu zeigen: dunkelstes Dunkel, ein Stoff aus einem wirklich alten Sherry Solera Butt! Kaum zu bezweifeln, denn von Farbstoffen hält man hier gar nichts, genausowenig wie von Kältefiltration. Bereits der im März 2007 eingeführte fünfjährige Millstone sei nur in der für Millstone gängigen Alkoholstärke von 46 Volumenprozent eingestellt worden. 2009 kam ein Achtjähriger hinzu und der zwölfjährige Single Malt sei bislang die älteste Abfüllung. In unregelmäßigen Abständen würden immer wieder „Specials“ aufgelegt, die fortlaufend nummeriert seien. In Deutschland finden sich viele Fachgeschäfte und auch Onlineshops, die den Millstone führen. Der Importeur Haromex zählt momentan 13 verschiedene Millstone Whiskys und zwei Geschenksets auf.

Für eine Verkostung der Produkte vor Ort war dann leider keine Zeit mehr. Hätte er gern gemacht, beteuerte Patrick van Zuidam, aber es warte doch noch einige Arbeit auf ihn. Die Verkostung haben wir dann zu Hause in aller Ruhe nachgeholt.

Die Abfüllungsanlage der Zuidam Distillers. Die Vielfalt der hergestellten Spirituosen bedingt eine Vielfalt von Flaschenformen und Flaschengrößen.

Anzeige

Aus der inzwischen nahezu 20-jährigen Whiskyproduktion von Zuidam wurden vier aktuelle Whiskys ausgewählt, der jüngst ebenfalls weltweit ausgezeichnete Millstone 100 Rye Whisky stand leider ad hoc nicht zur Verfügung. Auch beim Millstone Whisky zeigt sich wie den übrigen Spirituosen von Zuidam eine erstaunliche Vielfalt und Qualität mit jeweils ganz eigener Geschmacksausprägung!

Millstone aged 12 years

Dutch Single Malt Whisky | Oloroso Sherry Casks | 46,0 % vol

Nase: auch frisch eingegossen sofort eine sehr runde Kombination von Vanillekipferl, Rosinen und Pflaume mit einem Hauch von sehr dunklem Honig
Gaumen: Eine starke Präsenz der Würzigkeit aus dem Holz fällt auf, entsprechend ist die Nussigkeit des Sherryeinflusses nicht zu übersehen. Dann tauchen kurz dunkle Früchte mit eher bitterer Süße auf, bevor wieder das Holz die Oberhand gewinnt.
Nachklang: Recht lang. Wobei die Frage offen bleibt, ob eine leicht süssliche Backpflaume oder die Holzwürze die letzten Akzente setzt.
Kommentar: Ein durchaus runder Whisky mit überraschend viel Tiefgang! Und doch eher ein Kandidat für die Winterzeit vor dem Kamin, da er eine gewisse Fasslast mit sich trägt.

Millstone Oloroso Sherry

Dutch Single Malt Whisky | Oloroso Sherry Casks | 46,0 % vol

Nase: herrliche Sommerfrüchte mit einer deutlichen Aprikose, Später dann eher Rosinenaromen
Gaumen: Eine gewisse bissige Pfeffrigkeit verbunden mit einer wirklichen Frische. Da ist nichts Dumpfes, nussig sherrymäßiges! Gekochte Früchte – von der auf dem Rückenetikett angegebenen Orange lediglich die Bitterkeit der Schale.
Nachklang: Von mittlerer Länge und doch für seine Jugend überraschend. Die gekochten Früchte sind immer wieder da und machen Spaß.
Kommentar: Hat seine Stärken tatsächlich in der Nase. Das Oloroso Sherryfass der Namensgebung wird im Liquid nicht sehr deutlich, es sei denn in der komplexen Fruchtigkeit. Wer einen leichten, frischen, ja sommerlichen Whisky sucht, findet hier genau das Richtige!

Millstone Peated PX

Dutch Single Malt Whisky | Peated PX Casks | 46,0 % vol

Nase: Dezente Torfigkeit, aber umso deutlichere Süße, die an exotische Früchte erinnert. Dann doch eher eine bodenständige Malzigkeit in Verbindung mit Honig.
Gaumen: Cremiges Mundgefühl, das eine schöne Süße mit sanfter Torfigkeit zu einem gelungenen Genusserlebnis verbindet. Sultaninen tauchen vor dem Auge auf, ist da ein Hauch von Ananas? Da könnte auch Salz im Spiel sein – das Zusammenspiel von Zucker und Salz! Je mehr Zeit man sich nimmt, desto mehr Assoziationen!
Nachklang: lang, süß-salzig, wenig aufdringliche Phenole
Kommentar: Die Nase verbreitet schon Vorfreude, der Geschmack enttäuscht die Erwartungen nicht und am Ende wünscht man ein weiteres Schlückchen, um erneut dem Nachhall zu lauschen. Dieser herrlicher Stoff darf auch bei Nicht-Torfliebhabern den Abschluss eines Tastings bilden.

Millstone Special #16

Dutch Single Malt Whisky | Oloroso + PX Casks | 46,0 % vol

Nase: Röstaromen drängeln sich gleich mit Mandarine. Auch beim zweiten Schnuppern schwer zu entscheiden, sind angebrannte Nüsse oder süßsaure Zitrusschalen vorne?
Gaumen: Auf der Zunge dominieren deutlich die Röstaromen der Walnuss. Aber auch hier bittersüße Mandarine, die durch sonnengedörrte Trauben hindurch leuchtet. Zuletzt ein sehr dunkler Fruchtkompott (mit Zimtschärfe?).
Nachklang: Eine mittlere Länge, die Eindrücke verlieren sich schneller als vermutet. Überraschenderweise bleibt nichts Dunkles, eher ein frischer Geschmack heller Früchte.
Kommentar: Ein durch die ungewöhliche Mischung aus Nussigkeit und Zitrusaromen wirklich interessanter Stoff. Bleibt unterm Strich sehr frisch, so dass er auch manchem Cocktail die gewisse Note geben könnte.

DAFTMILL LIQUID GOLD

Text und Fotos: Ernie – Ernst J. Scheiner

Es ist ein mysteriöser, abseits gelegener Ort in den Lowlands, ohne Hinweisschild. Auf dem Hof spielen Kinder, Rinder grasen auf der Weide. Es gibt kein Besucherzentrum, keinen großzügigen Parkplatz. „Welcome to Daftmill, nice to meet you Sir“, grüßt mit ruhiger, zurückhaltender Stimme Francis Cuthbert. Zusammen mit seinem Bruder Ian betreibt er einen beeindruckenden Viehzuchtbetrieb mit Getreide-, Gemüse- und Kartoffelanbau in der Nähe von Cupar und Lindores. Die Familie bewirtschaftet den Hof bereits in sechster Generation. „Unsere Äcker zählen zu den fruchtbarsten in Schottland, die Gerste wächst bei uns prächtig.“ Mit verhaltenem Stolz weist er auf das Lob der berühmten Speyside Distillery Macallan hin: „Wir bauten für sie exklusiv die Gerstensorte *Minstrel* an und erhielten dafür eine Urkunde.“ Edrington ist nach wie vor ihr größter Abnehmer.

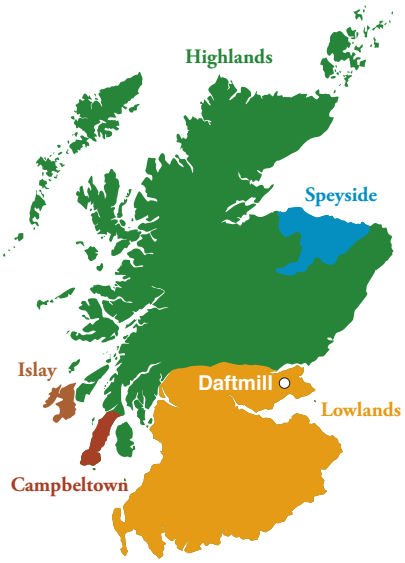
Francis Cuthbert mag Whisky, so fragte er sich eines Tages: „Warum soll ich meine Gerste nicht selbst verarbeiten, meinen eigenen Whisky produzieren?“ Schließlich baut er auf seinen Feldern beste Sorten von *Optic*, *Belgravia*, *Minstrel* bis *Publican* an. Im diesem Jahr sind es die Spring-Barley-Arten *Concerto*, *Laureate* sowie der neue, wohl zukünftige Standard *Sassy*. „Unsere Gerste wird vom Industriemälzer Crisp in Alloa, nahe Stirling, zu Malz verarbeitet. Wir liefern 100 Tonnen und erhalten 80 Tonnen Malz zurück. Wir behalten rund zehn Prozent unseres Malzes.“ Den Erlös aus den ersten Whiskyverkäufen reinvestierte Francis in eine längst überfällige Anschaffung. Ein neues Malzsilo und eine Malzmühle erlaubten dem Landwirt fortan alle Prozesse zu steuern. In den Anfangsjahren wurde die fertig gemahlene Grist in Säcken konfektioniert angeliefert. „Mittlerweile sind die *wheelie bins* ausgemustert.“

Im fruchtbaren Kingdom of Fife waren die Voraussetzungen für eine Cuthbert’sche Brennerei sehr günstig: selbst angebaute, erstklassige Gerste, sauberes und mineralienreiches Wasser (Magnesium, Kalzium) aus einem artesischen Brunnen sowie ein nicht genutztes, denkmalgeschütztes Mühlengebäude aus den Zeiten Napoleons. Einen Bauantrag zur Umwidmung der „Daft Mill“ in eine Whiskybrennerei stellten die Cuthberts bereits 2003. Ein Jahr später begann der Umbau mit der Reinigung des früher als „wilder Taubenschlag“ genutzten Granitgebäudes. *Her Majesty’s Revenue & Customs Office* gewährte den Landwirten just am schottischen Nationalfeiertag *Saint Andrew’s Day* – am 30. November 2005 – eine Lizenz zum Whiskybrennen.

Wie bei der zeitgleich auf Islay errichteten Kilchoman Distillery entwarf der 2017 allzu früh verstorbene Whiskyexperte Dr. James Swan die Destillationsanlage. Er schuf damit die technischen Voraussetzungen für einen Whisky, der die Welt eindrucksvoll überraschte. Weitere Berater waren der immer noch rührige ehemaliger Manager vieler schottischer Brennereien John MacDougall sowie ein Planer der Kininvie Distillery. Bescheiden, fast schüchtern, aber bestimmt erklärte Francis anfangs seine Philosophie: Er folge nicht dem verbreitenden Trend, junge Whiskys zu vermarkten, seine Single Malts sollen erst einmal ein Optimum an Qualität erreichen. Er wolle erst abfüllen, wenn sich die jugendlichen Spuren der Destillation durch den Einfluss des Eichenholzes und des Sauerstoffs sanfter und harmonischer ausprägen. Seine Nase und Zunge entscheiden über den Zeitpunkt.

Im Frühjahr 2018 zeigte sich der erste Reifehöhepunkt. Francis war von der Qualität des Single Malts überzeugt und entschied: „Wir füllen ab.“ Für das Vatting seines Jungfernwhiskys wählte er drei Bourbon Casks (05/02, 05/03, 05/07) aus, was 629 Flaschen bei natürlicher Fassstärke von 55,8 Volumenprozent ergab.

Das Londoner Traditionsunternehmen und Weinhandelshaus Berry Bros & Rudd erhielt den Zuschlag für die Vermarktung. Eine Online-Verlosung steuerte die Verteilung von 250 Flaschen aus dem Daftmill *Inaugural Release* unter den Kaufinteressenten. Weitere 250 Flaschen wurden von ausgewählten Fachhändlern vertrieben. Der Verkaufspreis für den zwölf Jahre alten Whisky lag im Juni 2018 bei etwa 210 englischen Pfund je Flasche, Preis bei einer Auktion im Juli 2019: 1000 Pfund.



Daftmill Distillery Facts

Gründung
2005 in Cupar, Kingdom of Fife

Besitzer
Brüder Francis und Ian Cuthbert

Distillery Manager und Master Distiller
Francis Cuthbert (im Bild zu sehen)

Rohstoffe *(raw ingredients)*
Wasser: aus eigenem artesischen Brunnen (liefert das Trinkwasser der Familie) | Gerste: 2019 und 2020 Concerto aus eigenem Anbau | Hefe: Anchor Dried Yeast von Lallemand

Mälzerei *(maltings)*
Crisp Malt Group in Alloa, drei Tonnen pro Arbeitswoche

Produktion
Juni, Juli, November bis Februar | Ein-Mann-Betrieb ohne computergesteuerte Prozesse

Malzmühle *(malt mill)*
von Alan Ruddock (seit 2019), Typ mit vier Rollen | Ratio: 45 % Spelze (*husk*), 45 % Schrot (*grist*), 10 % Mehl (*flour*)

Läuterbottich *(lauter tun)*
Semi Lauter Tun, drei Temperaturstufen bei 64,5 °C, 77 °C und 88 °C

Gärbottiche *(washbacks)*
2 Stück zu 7500 Ltr., Edelstahl | Lösung der Trockenhefe bei 36 °C, danach Abkühlung auf 18–24 °C, keine temperaturkontrollierte Gärung, Ende bei 36 °C | Gärzeit 72–96 h | Alkoholkonzentration der Wash: 7,5 % vol

Brennblasen *(stills)*
ein Paar zwiebelförmige Pot Stills, Rohbrand 3000 Ltr. (Füllmenge: 2600 Ltr.), Feinbrand 2000 Ltr. (Füllmenge: 1600 Ltr.), Röhrenkondensatoren (*shell and tube condensers*) | erste Destillationsphase 8 h, zweite 8 h | Alkoholkonzentr. Rohbrand (*low wines*): ca. 25 % vol, Mittellauf: 72–73 % vol

Fasskulturen *(cask types)*
90 % Bourbon, 10 % Sherry | Fassfüllstärke: 63,5 % vol, Einstellung mit eigenem Brunnenwasser | Angels’ Share pro Jahr: 2 %

Produktionsvolumen reiner Alkohol p.a.
2018: 15 000–20 000 Ltr. (Schätzung)

Importeur für Deutschland
Kirsch Spirituosen e.K. | www.kirschwhisky.de

Production

Gefertigt wurden die kurzen, zwiebelförmigen, mit Dampf beheizten Brennblasen und der kleine Maischebottich mit Kupferhaube von Forsyths aus der Speyside. „Alle anderen Arbeiten vergaben wir nur an die hiesigen Handwerker“, betont Francis seinen Lokalpatriotismus. In der Anlage gibt es keine Computer, „everything is very low tech, it is as simple as it can be.“ Der Autodidakt ist Mashman, Stillman, Manager und Marketing Expert in einer Person. Lektüre und Gespräche mit anderen Distillern schufen das Basiswissen. Ein Lehrgang in der *Bladnoch Distillery Whisky School* des damaligen irischen Brennereibesitzers Raymond Armstrong vermittelte ihm die handwerklichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Bruichladdichs früherer Whiskymacher, Jim McEwan, ermutigte den Landwirt und erklärte ihm detailliert die Abläufe einer schonenden zweistufigen Brennweise.

Francis Cuthbert lernte schnell. Sein erster New Make sprudelte am 16. Dezember 2005 aus der Spirit Still. Ein klarer, sauberer, leicht süßer, blumiger und fruchtiger, an Birnen erinnernder Spirit war die vielversprechende Überraschung. Der weltbekannte Whisky-Guru Charles Maclean lobte „Cuthbert’s Baby“ überschwänglich: „It is staggering beautiful.“

Francis erklärt: „Wir destillieren einen leichten, fruchtigen klassischen Lowland Whisky. Voraussetzungen sind eine klare Würze sowie lange Gärzeiten. Wenn ich brenne, dann geschieht dies sehr langsam, das Mittelstück dauert nicht lange. Wir brennen nur einmal am Tag. Nur in den Monaten Juni und Juli sowie von November bis Februar.“ Drei Mashes pro Woche münden in 3000 Liter klare Würze. „Im Sommer ist der New Make besser, denn die Vergärung verläuft bei wärmeren Temperaturen idealer.“

Da die 2000 Liter kleine Feinbrandblase nur zu zwei Dritteln gefüllt wird, ist der Kupferkontakt sehr intensiv. Die schwefligen Verbindungen, die während der Gärung entstehen, werden von der Kupferoberfläche katalysatorähnlich gebunden und aufgesogen. Die voluminösen Tube Condensers mit ihren vielen Kupferrohren und der aufsteigende Lyne Arm bewirken, „dass unser Spirit sehr rein, leicht und fruchtig wird, denn die schweren

Alkohole fließen immer wieder in den Kessel zurück, werden so wieder destilliert und beim erneuten Abtrieb sauberer.“ Der selfmade Distiller betont: „With a slow distillation regime, very high and narrow cut points we collect the lightest most delicate flavours from our barley malt.“ Im Vergleich zu anderen schottischen Brennereien ist die Alkoholkonzentration des Middle Cuts relativ hoch, um die originäre Fruchtigkeit vollständig zu bewahren. Was die genauen Cut Points angeht, hüllt er sich jedoch in Schweigen.

Eine Jahresproduktion von rund 100 000 Litern Alkohol wäre möglich. „Um die 15 000 bis 20 000 Liter sind es zur Zeit“, schätzt Francis. Genaue Angaben meidet er. Hektik und Stress sind nicht seine Sache, es gelten klare Regeln für den Ein-Mann-Betrieb. Destilliert wird nur, wenn keine Arbeiten in der Landwirtschaft anstehen, denn zweiteilen könne er sich nicht. Personaleinstellungen sind keine geplant: „Im vergangenen Sommer half mir ein Student während eines Praktikums.“ Damit ist Daftmill eine der wenigen echten Farm House Distilleries wie sie im 19. Jahrhundert und früher in Schottland weit verbreitet waren. Damals verwendeten Bauern wie Francis einen Teil der Gerste für den eigenen Bedarf. Die Frauen brauten daraus ein Bier, das ihre Männer dann – in der Regel illegal – in kleinsten kupfernen Brennblasen zu einem *usquebaugh* destillierten.

Maturation

Reifen darf der Daftmill Spirit in Fässern aus amerikanischer Weißeiche. Sie kommen als Ganzes, vorwiegend aus der renommierten Heaven Hill Distillery in Kentucky. Andere stammen von Maker’s Mark und Jim Beam und dazwischen finden sich einige Sherryfässer aus Andalusien in den drei überschaubaren Dunnage Warehouses auf dem Gelände. Diese traditionellen Lagerräume sind für die Reifung gut geeignet, denn die dicken Granitmauern und Schieferdächer schaffen ein feuchtes, dunkles Raumklima mit einer konstanten Temperatur im Sommer und Winter. „Im Schnitt füllen wir einhundert Fässer [pro Jahr], neunzig Prozent sind Bourbon Barrels, der Rest Sherry Hogsheads und Butts.“ Ob andere Fasskulturen seine Destillate in Whisky wandeln? Darüber schweigt Francis beharrlich. Er zielt vielmehr auf eine gleichbleibende Qualität und meidet daher Experimente. Das erste Fass, ein first fill Bourbon Barrel aus der Heaven Hill Distillery, wurde von Francis’ und Ians Mutter Annie am 16. Dezember 2005 gefüllt.

Eine Fassprobe zeigte 2015 bereits die gute Qualität des bei Daftmill heranreifenden Single Malts. Nach fünf Jahren Lagerzeit war er dezent, mild, fruchtig, blumig, leicht süß, zeigte etwas Vanille, Karamell und Zitrone, wenn er aus einem Bourbonfass gezogen wurde. Wenn er in einem Sherry Butt reifte, war er entsprechend kräftiger in den Aromen, die nach Rosinen, Feigen, Bananen, Schokolade und Sherry duften. „Eigentlich sind beide absolut trinkfähig und harmonisch ausgewogen“, stellte Connaisseur Roland Horn bei der Verkostung der Proben überrascht fest. Er war auch einer der Glücklichen, die später bei der Verlosung ein Exemplar des *Inaugural Release* ergatterten.

Wegen der geringen Jahresproduktion werden kommende Auflagen stets bescheiden ausfallen und als kostbare Raritäten weltweit nur wenige Whiskyfreunde erfreuen können. Mittlerweile füllt Berry Bros & Rudd auf Anfrage jedoch auch Einzelfässer ab, die Independent Bottlers in ihren jeweiligen nationalen Märkten vertreiben. Kritiker sind voller Lob und begeistert von der aromatischen Qualität der Single Malts des Distillers und Blenders Francis Cuthbert. Serienverkoster Angus MacRaild (whiskyfun.com) blickt in die Zukunft: „Ich hoffe, dass Mr. Cuthbert einigen seiner Fässer erlaubt, ein höheres Alter zu erreichen, denn es fühlt sich so an, als ob diese Art von Profil nach 20 Jahren in etwas ganz Besonderes explodieren könnte.“ Das bisher eingesetzte Kapital der Familie Cuthbert wird sich wohl amortisieren. Daftmill wird Kult.

Bild auf Seite 18: Der Name Daftmill leitet sich von einem an der Brennerei vorbeifließenden Bach ab, der optisch täuschend aufwärts fließt. Im ehemaligen Mühlengebäude mit dem früher in der Getreideverarbeitung genutzten Trocknungsofen (*kiln*) fügt sich die moderne Brennanlage harmonisch ein. Die Mühle wurde wohl bis in die 1940er-Jahre betrieben: „Ein Kalender aus dem Jahre 1942 hing an der Wand als wir mit dem Umbau und den Renovierungen begannen. Hunderte Tauben hinterließen ihre Spuren. Aus einem Strohspeicher und Unterstand für den Mähdrescher wurde ein Stillhouse, wo einst Mühlsteine mahlten, maischen und läutern wir. Die Fässer reifen in den früheren Getreidespeichern.“

Bild links: Form und Größe der Brennblasen entsprechen den Mustern von Pot Stills, wie sie im 19. Jahrhundert in schottischen Farm Distilleries üblich waren. Lediglich die sehr voluminösen Röhrenkondensatoren und die dampfbeheizten Serpent Tubes im Innern der Stills dokumentieren die technischen Standards von heute. Wooden Worm Tubs wurden nicht eingebaut, da Francis Cuthbert lieber ein sehr fruchtiges Gerstendestillat brennen wollte.

Daftmill
Summer Batch Release 2006

Lowland Single Malt Scotch Whisky | distilled 2006, bottled 2018 | Bourbon Barrels, 1665 Flaschen
Alkohol: 46,0 % vol | Füllmenge: 0,7 Liter | Preisbereich: s.u.

Das Daftmill Summer Batch Release 2006 kam bereits im Herbst 2018 nach Deutschland. Das nächste Summer Batch dürfte – so es der bisherigen Taktung folgt – in der zweiten Jahreshälfte 2019 zu erwarten sein. Zum Redaktionsschluss war beim deutschen Importeur Kirsch Whisky jedoch noch nichts darüber bekannt. Durch die geringe Gesamtauflage und die daraus resultierenden Zuteilungen von weniger als 100 Flaschen je Handelspartner steigt der anfängliche Verkaufspreis der Daftmill Bottlings von etwa 120 bis 150 Euro je Flasche praktisch unmittelbar nach dem Release auf ein Vielfaches davon an.

Blindverkostungsnotiz von Michaela Habbel

Nase: Wunderschöne und intensive Nase, erinnert mich an eine Heidelandschaft, verschiedene Beerenfrüchte, Vanille, süßlich.
Gaumen: Deutliche Ansprache von verschiedenen Beerenfrüchten, leicht alkoholische Noten, bittere Schokolade und Kakao. Durch Zugabe von Wasser öffnet sich die Aromenvielfalt dieses Whiskys deutlich.
Nachklang: Hinterlässt eine Spur von Sommer auf der Zunge, leichte Kokosnoten und Vanille. Eine leichte Bitternote von Schokolade bleibt auf der Zunge.
Kommentar: Schöner Whisky, den ich als „Indian Summer“ im Glas beschreiben würde. Die Aromen erinnern mich irgendwie an ein Finish in einem häufig vorbelegten Rumfass. Hier macht es richtig Spaß, immer und immer wieder am Glas zu riechen.

Blindverkostungsnotiz von Robin Laing

Cricket bats in a swimming pool
The nose starts with grass and clover honey, and then discovers milk chews, marzipan, nougat and dandelion sap; after this it goes to Play-doh, putty and linseed oil on cricket bats – finally, desiccated coconut and hints of lemon. On the palate, I find Party Rings, peanut toffee brittle and glazed walnuts, but that sweetness struggles to be heard over the bitterness of peanut skins, mustard seed, liquorice and anise. The reduced nose turns to laundry on the line, coconut icing on lemon sponge and swimming pools. The palate now finds lime marmalade and flax seeds with leather on the after-taste.

Kricketschläger im Schwimmbecken
Die Nase startet mit Gras und Kleehonig und entdeckt dann Milk Chews (Milchkaramell), Marzipan, Nougat und Löwenzahnsaft; danach geht es über zu Play-Doh, Kitt und Leinöl auf Kricketschlägern – schließlich zu Kokosraspeln und Anklängen von Zitrone. Am Gaumen finde ich Party Rings [Mürbeteigringe mit Zuckerglasur], Erdnusskaramell und glasierte Walnüsse, aber diese Süße kämpft darum, sich gegen die Bitterkeit von Erdnussschalen, Senfkörnern, Lakritz und Anis durchzusetzen. Mit etwas Wasser verwandelt sich der Geruch: Wäsche auf der Leine, Kokosglasur auf Zitronenrührkuchen und Schwimmbad. Der Gaumen findet nun Limettenmarmelade und Leinsamen mit Leder im Nachgeschmack.

Foto: Philipp Rieß

WHITE OAK DISTILLERY

Text und Fotos: Jürgen Liebenau

Die kleine, weniger bekannte White Oak Whisky Distillery liegt direkt am Meer in der Küstenstadt Akashi, im Stadtteil Eigashima. Sie ist ein Teil der Eigashima Shuzo Co. Ltd., die bereits 1888 gegründet wurde. Anfangs produzierte man nur Sake, den traditionellen japanischen Reiswein, und Shōchū, ein Destillat, das aus verschiedenen Grundstoffen wie Reis, Gerste oder Kartoffeln hergestellt werden kann. Später dann auch Wein und Umeshu, ein oft als „japanischer Pflaumenwein“ bezeichneter Likör aus der Ume-Frucht. 1919 – in diesem Jahr erhielt die Eigashima Ltd. die staatliche Erlaubnis zur Whiskyproduktion – kann als Gründungsjahr der White Oak Distillery angesehen werden. Eine Whiskybrennanlage gab es dort damals noch nicht und im rechtlichen Sinne war und ist die Brennerei kein selbstständiges Unternehmen. Erst mit dem Whiskyboom in Japan entschloss man sich Mitte der 1960er-Jahre zur Produktion von eigenem Malt Whisky. Ein Paar aus zwei kleinen Pot Stills mit jeweils 1000 Liter Fassungsvermögen wurde installiert. Von Anfang an war die Whiskyproduktion nur saisonal: Von September bis März wurde Sake gebraut, von April bis Mai stellte man Shōchū her und von Juni bis Juli – später ausgedehnt auf Mai bis Juli – waren die beiden Pot Stills in Betrieb und destillierten Malt Spirits.

1984 nahm die Brennerei dann schließlich ihre heutige Form an: Die Anlage zog in ein auf dem Firmengelände neu errichtetes Stillhouse um und man ersetzte die alten Brennblasen durch zwei größere, dampfbeheizte Pot Stills, eine Wash Still mit 4500 Liter und eine Spirit Still mit 3000 Liter. Diese standen zuvor in der japanischen Silver Distillery in Nara, die 1963 geschlossen wurde. Beide wurden von der japanischen Firma Miyake neu aufgebaut und mit neuen Böden versehen. Dadurch vervierfachte sich die Kapazität der Destillerie. Das ehemals genutzte Gebäude wurde in der Folge in ein Racked Warehouse verwandelt.

Produktion und Fassbestand

Bei White Oak wird ausschließlich Malt Whisky produziert. Grain Whisky für Blends wird von der schottischen Longmorn Distillery zugekauft. Für den eigenen Malt Whisky wird importiertes, leicht getorftes Gerstenmalz aus Schottland verwendet. Bis 2014 hatte es 3,5 bis 5 ppm, seit 2014 waren es 10 ppm, um den Geschmack des Whiskys etwas rauchiger und schwerer zu machen. Ab 2021 sollen dann zwei Varianten produziert und entweder ungetorftes Gerstenmalz oder welches mit 50 ppm verwendet werden. Der steigende Bedarf an diesem Rohstoff lässt vermuten, dass die Besitzer mit ihrer Investition in die White Oak Distillery zufrieden sind: Bis 2013 wurden 44 Tonnen Gerstenmalz pro Jahr verarbeitet, 2016 waren es schon 88 Tonnen und 2017 waren es 110 Tonnen.

Der nach schottischem Vorbild zweifach destillierte New Make wurde bis 2012 mit 59,5 Volumenprozent, danach dann mit 63,5 Volumenprozent in die Fässer gefüllt. Bei der Fassauswahl ist White Oak deutlich experimentierfreudiger als andere japanische Destillerien. Zwar benutzt man hauptsächlich Bourbon Casks und Sherryfässer, aber auch exotischere Fässer aus Kastanie, Cognacfässer, Sakefässer oder Tequilafässer finden sich im Lagerhaus. In sehr kleiner Stückzahl werden Fässer aus japanischer Konara-Eiche eingesetzt.

Ein systematisches, auf die Zukunft gerichtetes Fassmangement war bis 2013 nicht wirklich zu erkennen. Man schien den Whisky so schnell wie möglich abfüllen zu wollen, ohne dabei gleichzeitig auf einen nennenswerten Bestand an alten Fässern hinzuarbeiten. Damals hatte sich eine etwa zehnjährige Lücke zwischen dem ältesten und dem nächst jüngeren Fass gebildet. Allerdings lagert der Whisky in einem der heißesten und trockensten Gebiete Japans, sodass meistens schon nach drei bis fünf Jahren ein markttauglicher Reifegrad erreicht ist. Das Warehouse kann bis zu 1000 Fässer aufnehmen. Im Mai 2019 waren dort etwa 600 Stück eingelagert, das älteste aus 2007.

Abfüllungen

Der Whisky aus der White Oak Distillery wird unter der Marke *Akashi* abgefüllt, benannt nach dem Standort der Brennerei. Für den japanischen Markt gibt es außerdem die günstigere Produktlinie *White Oak*. Diese Blends haben jedoch weniger als 40 Volumenprozent und dürfen deshalb im Geltungsbereich der EU-Spirituosenverordnung nicht unter der Bezeichnung „Whisky“ verkauft werden. Die älteste Abfüllung, die es bis jetzt gab, war der White Oak Single Malt Whisky *Akashi Aged 15 Years*, erschienen 2013.

Weil der Absatz von Sake in Japan seit Jahren stagniert, konzentriert man sich seitens der Unternehmensführung der Eigashima Ltd. stärker auf die Produktion von Whisky. Der Fokus soll weiter auf Malt Whisky liegen, der von CEO Mikio Hiraishi als die „Quintessenz des Whiskys“ angesehen wird, und man den Kunden nur das beste Produkt anbieten wolle. Um neben der Mengensteigerung auch die Produktentwicklung zu fördern, tauscht man sich mit anderen kleinen Whiskyherstellern in Japan aus, etwa Venture Whisky (Chichibu) oder Hombo Mars (Mars Whisky).

Aktuell bietet die White Oak Distillery zwei *Akashi* Blends und drei *Akashi* Single Malt Whiskys an – einen ohne Altersangabe, einen fünfjährigen und einen dreijährigen aus dem Sake-Fass – die zum Teil auch in Europa erhältlich sind. Daneben existieren noch einige Single Cask Bottlings, die aber hauptsächlich in Japan vertrieben werden.

2019 ist ein besonders Jahr für die Eigashima Ltd.: Das hundertjährige Jubiläum der Whiskylizenz. Zur Feier dieses Ereignisses ist für August eine spezielle Abfüllung angekündigt. Was genau sich da in der Flasche befinden wird, wollte Herr Yuki Urabe, Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb, nicht vorab verraten. Auf jeden Fall werde es bald wieder Akashi-Abfüllungen aus Tequila- und Kastanienfässern geben, wechselt er freundlich das Thema. Und auch für das Großereignis 2020 in Japan, die olympischen Sommerspiele in Tokio, plane man natürlich eine gewidmete Abfüllung.

Etwas spekulativ, aber nicht ganz aus der Luft gegriffen: Im Mai 2019 wurde ein Umeshu auf den Markt gebracht, der sechs Monate in Fässern reifte. Das weist darauf hin, dass in nicht allzu ferner Zukunft ein *Akashi* mit Umeshu Finish auf den Markt kommen könnte.

Bild links gegenüber: Haupteingang der White Oak Distillery. 1919 erhielt man die Lizenz zur Whiskyherstellung, die Produktion startete aber erst später. Die auf dem Vorplatz ausgestellten Stills sind die alten, die ab Mitte der 1960er-Jahre bis 1984 arbeiteten.

Obere Reihe v. links: Die Produktionshalle. Rechts ist der geschlossene Maischebehälter, im Hintergund sind die temperaturkontrollierten Gärtanks und dahinter die Lyne Arms der beiden Pot Stills zu sehen. | Der Spirit Safe. | Die aktuellen Brennblasen, die aus der 1963 geschlossenen japanischen Silver Distillery stammen. Hinten die Wash Still, vorne die Spirit Still.

Untere Reihe von links: Die Stahlregale im einzigen Lagerhaus der Destillerie bieten bis zu 1000 Fässern Platz. | Die Abfüllanlage in einer anderen Halle auf dem Gelände der Eigashima Ltd. wird für den Whisky, aber auch für Sake, Shōchū um Umeshu genutzt.

JUST BOTTLED

Fragen Sie Ihren Fachhändler!

SCOTCH WHISKY

Distillery Bottlings

Bruichladdich Bere Barley 2010
Bourbon Cask | 50,0 %vol | 0,75 Ltr. | 75 €

Bruichladdich The Organic 2010
aus schottischer Bio Gerste hergestellt
Bourbon Cask | 50,0 %vol | 0,75 Ltr. | 75 €

Edradour 2006/2019, 12 y.o.
Sherry Cask Nr. 346, 685 Flaschen | 57,3 %vol | 0,7 Ltr. | 107 €

GlenAllachie Wood Finish Series #1, 8 y.o.
Koval Rye Quarter Cask Finish | 48,0 %vol | 0,7 Ltr. | 58 €

GlenAllachie Wood Finish Series #1, 10 y.o.
Ruby Port Pipe Finish | 48,0 %vol | 0,7 Ltr. | 58 €

GlenAllachie Wood Finish Series #1, 12 y.o. Pedro Ximenez Finish
PX-Sherry Finish | 48,0 %vol | 0,7 Ltr. | 62 €

GlenAllachie 10 y.o. Batch 3
PX Sherry Casks, Oloroso Sherry Casks, Virgin Oak Casks Finish
58,2 %vol | 0,7 Ltr. | 56 €

Glenfiddich 12 y.o. „Our Original Twelve“
Oloroso Sherry Casks, Bourbon Cask | 40,0 %vol | 0,7 Ltr. | 33 €

Glenfiddich 15 y.o. „Our Solera Fifteen“
Bourbon Casks, New Oak Casks, Sherry Casks
40,0 %vol | 0,7 Ltr. | 46 €

Johnnie Walker Blue Label Ghost and Rare
Glenury Royal Limited Edition | 43,8 %vol | 0,7 Ltr. | 300 €

Kilchoman Germany Small Batch No. 1
Bourbon Cask, Port Cask, 2520 Flaschen | 48,9 %vol | 0,7 Ltr. | 60 €

Port Charlotte Islay Barley 2012
heavily peated, first fill American Whisky Casks, second fill Wine Casks
50,0 %vol | 0,7 Ltr. | 55 €

Tullibardine The Murray 2007/2019
Limited Edition | 56,6 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Anzeige

Alle Preise sind ungefähre Angaben je Flasche und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

Independent Bottlings

Adelphi | Benrinnes 2006
Sherry Cask #305389, 350 Flaschen | 54,6 %vol | 0,7 Ltr. | 90 €

Alambic Classique Double Matured | Arran 1997, 22 y.o.
Rum Cask | n.b. %vol. | 0,7 Ltr. | n.b. €

Alambic Classique Rare & Old | Cambus 1989, 30 y.o.
Sherry Cask | n.b. %vol. | 0,7 Ltr. | n.b. €

Alambic Classique Rare & Old | Invergordon 1973, 46 y.o.
Bourbon Cask | n.b. %vol. | 0,7 Ltr. | n.b. €

Alambic Classique Special Vintage | Caol Ila 2007, 12 y.o.
Refill Bourbon Barrel | n.b. %vol. | 0,7 Ltr. | n.b. €

Black Gold | Glenrothes 1997
58,7 %vol | 0,7 Ltr. | 289 €

C&S Dram Collection | Ben Nevis
60,5 %vol | 0,7 Ltr. | 50 €

C&S Dram Collection | Glen Moray
61,1 %vol | 0,7 Ltr. | 52 €

C&S Dram Collection | Inchgower
57,6 %vol | 0,7 Ltr. | 50 €

C&S Dram Collection | Macduff
55,1 %vol | 0,7 Ltr. | 50 €

Càrn Mòr Celebration of the Cask | Glen Grant 1992
47,3 %vol | 0,7 Ltr. | 195 €

Càrn Mòr Celebration of the Cask | Manochmore 1990
45,0 %vol | 0,7 Ltr. | 259 €

Càrn Mòr Celebration of the Cask | Mortlach 1995
52,4 %vol | 0,7 Ltr. | 199 €

Chieftain's | Ardbeg 1998/2019, 20 y.o.
46,0 %vol | 0,7 Ltr. | 568 €

Chieftain's | Caol Ila 2004/2019, 14 y.o.
46,0 %vol | 0,7 Ltr. | 128 €

Chieftain's | Caperdonich 1995/2019, 23 y.o.
58,2 %vol | 0,7 Ltr. | 570 €

Anzeige

Import und Vertrieb durch: **Kirsch Whisky – The House of Whiskies • www.kirschwhisky.de** • kirsch@kirschwhisky.de

JUST BOTTLED

Alle Preise sind ungefähre Angaben je Flasche und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

Chieftain's | Clynelish 2004/2019, 14 y.o.
46,0 %vol | 0,7 Ltr. | 100 €

Chieftain's | Dailuaine 1983/2019, 35 y.o.
52,4 %vol | 0,7 Ltr. | 921 €

Chieftain's | Deanston Wine Finish 2000/2019, 18 y.o.
50,0 %vol | 0,7 Ltr. | 116 €

Chieftain's | Glenallachie Wine Finish 1995/2019, 23 y.o.
54,6 %vol | 0,7 Ltr. | 268,00 €

Chieftain's | Laphroaig 2005/2019, 13 y.o.
48,0 %vol | 0,7 Ltr. | 146 €

Chieftain's | Littlemill 1990/2019, 28 y.o.
53,8 %vol | 0,7 Ltr. | 670 €

Chieftain's | Miltonduff Madeira 1998/2019, 20 y.o.
50,2 %vol | 0,7 Ltr. | 152 €

Chieftain's | Strathisla 2011/2019, 10 y.o.
43,0 %vol | 0,7 Ltr. | 70 €

Chieftain's | Teaninich 1993/2019, 19 y.o.
55,0 %vol | 0,7 Ltr. | 344 €

Claxton's | Ardmore 10 y.o.
Laphroaig Barrel | 59,4 %vol | 0,7 Ltr. | 70 €

Claxton's | BenRiach 10 y.o.
Hogshead | 56,5 %vol | 0,7 Ltr. | 75 €

Claxton's | Glen Moray 11 y.o.
first fill Bourbon Barrel | 51,4 %vol | 0,7 Ltr. | 59 €

Claxton's | Ledaig 12 y.o.
Hogshead | 55,8 %vol | 0,7 Ltr. | 84 €

Claxton's | Speyside 23 y.o.
Sherry Butt | 57,0 %vol | 0,7 Ltr. | 142 €

Claxton's | Strathclyde 26 y.o.
Barrel | 50,6 %vol | 0,7 Ltr. | 118 €

Finlaggan Red Wine Cask Matured
46,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Finlaggan Port Wine Cask Finished
46,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Finlaggan Sherry Cask Finished
46,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Gordon & MacPhail Connoisseurs Choice | Ardmore 1997, 21 y.o.
Cask Strength Series, refill American Hogshead, 248 Flaschen
54,3 %vol | 0,7 Ltr. | 165 €

Gordon & MacPhail Connoisseurs Choice | Arran 1999, 19 y.o.
refill Bourbon Barrels, 449 Flaschen | 46,0 %vol | 0,7 Ltr. | 120 €

Gordon & MacPhail Connoisseurs Choice | Clynelish 2005, 14 y.o.
Cask Strength Series, refill Sherry Hogshead, 268 Flaschen
55,2 %vol | 0,7 Ltr. | 108 €

Gordon & MacPhail Connoisseurs Choice | Clynelish 1993, 25 y.o.
Cask Strength Series, refill American Hogshead, 220 Flaschen
54,3 %vol | 0,7 Ltr. | 270 €

Gordon & MacPhail Connoisseurs Choice | Strathmill 1993, 12 y.o.
first fill + refill Bourbon Barrels, 1034 Flaschen | 46,0 %vol | 0,7 Ltr. | 80 €

House of McCallum | Aultmore 2006, 12 y.o.
Bio Syrah Wine Cask | 46,5 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

James Eadie | Caol Ila 10 y.o.
first fill Cortano Sherry Hogshead Finish | 58,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

James Eadie | Benriach 9 y.o.
first fill PX Sherry Hogshead Finish | 62,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

James Eadie | Glen Spey 11 y.o.
first fill PX Sherry Hogshead Finish | 58,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

James Eadie | Glenlossie 9 y.o.
re-charred Hogshead | 55,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

James Eadie | Auchroisk 12 y.o.
first fill Bourbon Cask | 59,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Malts of Scotland for deinwhisky.de | Craigellachie 2002, 17 y.o.
Sherry Hogshead, 281 Flaschen | 56,2 %vol | 0,7 Ltr. | 125 €

Rolf Kaspar | Black Corbie: Bunnahabhain 2013, 5 y.o.
Staoisha Style, peated, Amarone Finish Cask Radoux #10507,
311 Flaschen | 57,8 %vol | 0,7 Ltr. | 73 €

Sansibar | Ardmore 17 y.o.
Bourbon Cask AM219 | 52,7 %vol | 0,7 Ltr. | 189 €

Anzeige

WHISKY TOWER

Ihr Whisky-Fachhandel im Internet und vor Ort:
www.Whiskytower.com · Wiesenstraße 3 · 66763 Dillingen · Telefon 06831 5055976
Öffnungszeiten: Freitag 15 – 19 Uhr, Samstag 10 – 15 Uhr und nach Vereinbarung

Alle Preise sind ungefähre Angaben je Flasche und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

Sansibar | Aberfeldy 10 y.o.
Bourbon Cask AB919, 171 Flaschen | 51,9 %vol | 0,7 Ltr. | 99 €

Sansibar | Mortlach 17 y.o.
Bourbon Cask MR219, 277 Flaschen | 55,5 %vol | 0,7 Ltr. | 189 €

Scotch Single Malt Circle | Girvan 26 y.o.
Single Grain, Bourbon Cask, 198 Flaschen | 56,0 %vol | 0,7 Ltr. | 139 €

Scotch Single Malt Circle | Highland Park 15 y.o.
Bourbon Cask, Sherry Cask, 63 Flaschen | 55,1 %vol | 0,7 Ltr. | 149 €

Scotch Single Malt Circle | Inchgower 10 y.o.
Bourbon Cask, 300 Flaschen | 58,8 %vol | 0,7 Ltr. | 80 €

Scotch Single Malt Circle | Maggie's Speyside Selection 22 y.o.
Blended Malt, 83 Flaschen | 55,4 %vol | 0,7 Ltr. | 149 €

Signatory Un-Chillfiltered Collection | Edradour 2009, 10 y.o.
Sherry Cask #49 | 46,0 %vol | 0,7 Ltr. | 55 €

Signatory Vintage Cask Strength | Deanston 2008, 10 y.o.
first fill Sherry Butt #900073, 599 Flaschen | 67,6 %vol | 0,7 Ltr. | 89 €

Signatory Vintage Decanter Collection | Glenrothes 1997, 21 y.o.
Cask #6369, 557 Flaschen | 43,0 %vol | 0,7 Ltr. | 97 €

Single Malts of Scotland | Aird Mhor – Ardmore 1998/2019, 20 y.o.
Hogshead #750790, 280 Flaschen | 51,6 %vol | 0,7 Ltr. | 143 €

Single Malts of Scotland | Ben Nevis 1997/2019, 22 y.o.
Sherry Butt #91, 540 Flaschen | 58,4 %vol | 0,7 Ltr. | 148 €

Single Malts of Scotland | Caol Ila 2009/2019, 9 y.o.
Sherry Hogshead #316101, 282 Flaschen | 58,9 %vol | 0,7 Ltr. | 65 €

Single Malts of Scotland | Clynelish 2010/2019, 9 y.o.
Bourbon Barrel #700039, 176 Flaschen | 54,3 %vol | 0,7 Ltr. | 56 €

Single Malts of Scotland | Glenburgie 1998/2019, 20 y.o.
Hogshead #751403, 246 Flaschen | 58,6 %vol | 0,7 Ltr. | 125 €

Single Malts of Scotland | Glenlossie 2008/2019, 11 y.o.
Hogshead #1358, 301 Flaschen | 59,4 %vol | 0,7 Ltr. | 60 €

Single Malts of Scotland | Imperial 1990/2019, 29 y.o.
Bourbon Barrel #934, 160 Flaschen | 53,3 %vol | 0,7 Ltr. | 325 €

Single Malts of Scotland | Ledaig 2005/2019, 13 y.o.
Sherry Butt #900163, 627 Flaschen | 57,3 %vol | 0,7 Ltr. | 90 €

Spirit & Cask Range | Aultmore 2010 Ruby Port Finish
46,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Spirit & Cask Range | Benriach 2012 Port Finish
52,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Spirit & Cask Range | Sherry Bomb 2001
Blended Malt, Sherry Cask | n.b. %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Spirit of Caledonia | Craigellachie 12 y.o.
Bourbon Cask #308361, 207 Flaschen | 56,0 %vol | 0,7 Ltr. | 69 €

The Liquid Art | Chapter 6: Benriach 10 y.o.
refill Bourbon Cask #66 | 57,5 %vol | 0,7 Ltr. | 69 €

The Liquid Art | Chapter 7: Glentauchers 10 y.o.
first fill Oloroso Cask #900522 | 64,1 %vol | 0,7 Ltr. | 79 €

The Liquid Art | Chapter 8: Invergordon 20 y.o.
first fill Bourbon Cask #106 | 55,3 %vol | 0,7 Ltr. | 79 €

The Liquid Art | Chapter 9: Macduff 5 y.o.
first fill Bourbon Cask #900022 | 57,0 %vol | 0,7 Ltr. | 49 €

The Liquid Art | Chapter 10: Islay Malt II, 6 y.o.
Oloroso Sherry Finish Batch 21 | 55,3 %vol | 0,7 Ltr. | 72 €

The Single Cask | Craigellachie 2009, 10 y.o.
57,8 %vol | 0,7 Ltr. | 101 €

The Single Cask | Craigellachie 2011, 7 y.o.
59,7 %vol | 0,7 Ltr. | 59 €

The Single Cask | Fettercairn 2006, 12 y.o.
55,1 %vol | 0,7 Ltr. | 123 €

The Single Cask | Glen Garioch 2011, 8 y.o.
62,4 %vol | 0,7 Ltr. | 102 €

The Single Cask | Glen Moray 2007, 11 y.o.
61,4 %vol | 0,7 Ltr. | 115 €

The Single Cask | Islay Single Malt 2006, 12 y.o.
60,6 %vol | 0,7 Ltr. | 115 €

The Single Cask | Ledaig 1993, 26 y.o.
43,5 %vol | 0,7 Ltr. | 288 €

The Single Cask | Ledaig 1993, 26 y.o.
45,0 %vol | 0,7 Ltr. | 289 €

Anzeige

Alle Preise sind ungefähre Angaben je Flasche und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

The Single Cask | Staoisha (peated Bunnahabhain) 2013, 5 y.o.
59,3 %vol | 0,7 Ltr. | 75 €

The Single Cask | Strathmill 2006, 12 y.o.
57,8 %vol | 0,7 Ltr. | 101 €

The Warehouse Collection | Coal Ila 6 y.o.
Barrique Chateau Lafitte W825067, 313 Flaschen
60,2 %vol | 0,7 Ltr. | 76 €

The Warehouse Collection | Glencadam 8 y.o.
Bourbon Barrel W800125, 240 Flaschen | 61,0 %vol | 0,7 Ltr. | 70 €

The Warehouse Collection | Glen Garioch 8 y.o.
Bourbon Barrel W81574, 228 Flaschen | 56,0 %vol | 0,7 Ltr. | 70 €

The Warehouse Collection | Glenturret 8 y.o.
Bourbon Hogshead W8-181, 330 Flaschen | 57,5 %vol | 0,7 Ltr. | 70 €

The Warehouse Collection | Inchfad (Loch Lomond) 15 y.o.
Bourbon Hogshead W8-438, 300 Flaschen | 55,5 %vol | 0,7 Ltr. | 100 €

The Warehouse Collection | Linkwood 11 y.o.
Bourbon Hogshead W804350, 283 Flaschen | 58,2%vol | 0,7 Ltr. | 80 €

The Warehouse Dram | Braon Peat Batch 7 y.o.
refill Sherry Butts | 57,5 %vol | 0,7 Ltr. | 60 €

The Whisky Chamber | Glen Moray 2007, 11 y.o.
Bourbon Barrel #5701, 329 Flaschen | 58,0 %vol | 0,5 Ltr. | 58 €

The Whisky Chamber | Invergordon 2009, 9 y.o.
refill Port Quarter Cask 305948A, 101 F. | 58,1 %vol | 0,5 Ltr. | 46 €

The Whisky Chamber | Ledaig 2008, 10 y.o.
Bourbon Hogshead #700020, 411 Flaschen | 59,0 %vol | 0,5 Ltr. | 60 €

The Whisky Chamber | Buair an Diabhail Vol. XVII
479 Flaschen | 57,1 %vol | 0,5 Ltr. | 69 €

The Whisky Chamber | Inchgower 2009, 9 y.o.
Amarone Cask #803606, 317 Flaschen | 57,9 %vol | 0,5 Ltr. | 59 €

The Whisky Chamber | Dufftown 2008, 10 y.o.
Madeira Cask #72, 436 Flaschen | 58,9 %vol | 0,5 Ltr. | 58 €

The Whisky Chamber | Smoky Highland 2007, 11 y.o.
Port Quarter Cask #219A, 156 Flaschen | 57,9 %vol | 0,5 Ltr. | 60 €

IRISH WHISKEY

Alambic Classique | Irish Diamonds 2005, 14 y.o.
Sherry Cask | n.b. % | 0,7 Ltr. | n.b. €

Alambic Classique | Irish Diamonds 2002, 17 y.o.
Bourbon Cask | n.b. % | 0,7 Ltr. | n.b. €

Clonakilty Single Batch Double Oak Finish
finished in Virgin American Oak and Red Wine European Oak Casks
43,6 % | 0,7 Ltr. | 45 €

Rolf Kaspar | The Astra Theater Collection No 14, 20 y.o.
Historische Serie Hotel Essener Hof, Single Malt Irish Whiskey
Rum Cask, 223 Flaschen | 52,6 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Teeling Single Pot Still Batch 3
46,0 % | 0,7 Ltr. | 39 €

AMERICAN WHISKEY

Michter's US*1 Limited Release Toasted Barrel Finish
Sour Mash Whiskey, New American Oak | 43,0 %vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

DEUTSCHER WHISKY

Aureum 1865 Peated 5 y.o.
Sherry-, Portwein- und Bourbonfässer | 47,0 %vol | 0,7 Ltr. | 50 €

Fading Hill Single Malt „The 1st Summer Edition", 5 y.o.
Cream Sherry Finish | 46,0 %vol |0,7 Ltr. | 55 €

Glen Els Willowburn Moscatel Cask Batch 1
Moscatel Casks, 1000 Flaschen | 46,0 %vol | 0,7 Ltr. | ca. 62 €

Glen Els Willowburn Grand Cru Claret Batch 1
Grand Cru Claret Casks, 1000 Flaschen | 46,0 %vol | 0,7 Ltr. | ca. 62 €

Glen Els Willowburn Cask Strength Batch 1
Sherry + Port + Malaga + Moscatel + Marsala Casks, 1000 Flaschen
46,0 %vol | 0,7 Ltr. | ca. 71 €

Anzeige

Alle Preise sind ungefähre Angaben je Flasche und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

Mammoth Single Grain „Ostpreußischer Eppweizen“ 4 y.o.
Bourbon Casks, Rum Casks | 43,0 %vol | 0,5 Ltr. | 55 €

Mammoth Single Malt „First Edition“ 4 y.o.
Sherry Cask Finish, 700 Flaschen | 58,6 %vol | 0,5 Ltr. | 75 €

Saillt Mór Pfälzer Eiche 5 y.o.
Fass #23 + #24, 600 Flaschen | 46,0 %vol | 0,7 Ltr. | 67 €

Saillt Mór Oloroso Sherry Peated 3 y.o.
Fass #84, 200 Flaschen | 60,0 %vol | 0,5 Ltr. | 90 €

Scriptor „Greif“
PX Sherry Finish | 46,0 %vol | 0,35 Ltr. | 35 €

St. Kilian „Two“ 3 y.o.
Amarone Casks | 54,2 %vol | 0,5 Ltr. | 42 €

WHISK(E)Y AUS ALLER WELT

International Whisk(e)y

SinGold Blended Malt 6 y.o.
Blend aus deutschem Malt Whisky von SinGold und Islay Malt Whisky, Sherry Cask, 267 Flaschen | 50,0 %vol | 0,5 Ltr. | 50 €

Cask Alive! by Whisky’n’More | Tullibardine 2004/2019
Single Malt Whisky, distilled in Scotland, finished and bottled in Germany, Black IPA finished | 55,9 %vol | 0,2 / 0,5 Ltr. | 35 / 80 €

Dänemark

Stauning Heather 5 y.o.
heather smoked barley | 48,7 %vol | 0,7 Ltr. | 90 €

Japan

Akashi White Oak Sake Cask 3 y.o.
Single Cask Whisky, 400 Flaschen | 50,0 %vol | 0,5 Ltr. | 109 €

Amahagan World Malt Edition No. 2
Red Wine Wood Finish | 47,0 %vol | 0,7 Ltr. | 75 €

Black Nikka Night Cruise
Blended Whisky | 45,0 %vol | 0,7 Ltr. | 35 €

Matsui Whisky Sun-In
Blended Whisky | 40,0 %vol | 0,7 Ltr. | 30 €

Mars Komagatake „The Double Cask“
Sonderabfüllung für den japanischen Spirituosenhändler E-Power
498 Flaschen | 60,0 %vol | 0,7 Ltr. | 199 €

Ootori 12 y.o.
Blended Whisky | 43,0 %vol | 0,7 Ltr. | 85 €

Ootori 15 y.o.
Blended Whisky | 43,0 %vol | 0,7 Ltr. | 149 €

Ootori 18 y.o.
Blended Whisky | 43,0 %vol | 0,7 Ltr. | 199 €

Vita Dulcis | Tasting Set – Japan Edition 2 (ab Oktober)
6 Whiskyproben je 2 cl (Akashi Meisi, Enso, Nikka 12, Nikka Yoichi, Togouchi 18, Yamazaki Distillers Reserve) + 32 seitiges Booklet
40,0–45,0 %vol | 6 x 0,02 Ltr. | 40 €

Yamazakura Port Cask Finish
Sonderabfüllung für Mituskoshi / Isetan | 43,0 %vol | 0,7 Ltr. | 119 €

Norwegen

Myken Hungarian Touch 2019, 3 y.o.
Bourbon Casks + ungarische Eichenfässer | 47,0 %vol | 0,7 Ltr. | 69 €

Schweiz

Säntis Malt Edition Genesis No. 1
Süßwein Barrique | 49,0 %vol | 0,5 Ltr. | 80 €

Wales

Penderyn Single Cask Tawny Port
Tawny Port PT316, 287 Flaschen | 59,9 %vol | 0,7 Ltr. | 74 €

Penderyn Single Cask Grand Cru Bordeaux
Bourbon Cask, Bordeaux Cask GC1, 272 Fl. | 60,2 %vol | 0,7 Ltr. | 94 €

Anzeige

Ihr Spezialist für japanischen Whisky

mehr als 100 Whiskys aus Japan ab Lager verfügbar
ständig neue Sonderabfüllungen und Raritäten
mehr als 20 verschiedene Marken im Direktimport

Jetzt Online-Shop besuchen!

JAPAN WHISKY

ウイスキー

www.jwhisky.de

FACHHANDEL nach Postleitzahl

Ladengeschäfte

Whisky & Genuss Dresden
01067 Dresden | www.whisky-genuss-dresden.de

Leipziger Whisky Kontor
04288 Leipzig | www.leipziger-whisky-kontor.de

feinBrand Taucha
04425 taucha | www.feinbrand-taucha.de

Fa. Benno Trampel
07570 Weida | Markt 12

Whisk(e)y Center Jena
07743 Jena | www.whiskycenter-jena.de

Pinkernells Whisky Market
10245 Berlin | www.pinkernells.de

Scotland-and-Malts
16225 Eberswalde | www.scotland-and-malts.com

Whisky-Wein-Tabak Königsmann
17235 Neustrelitz | Strelitzer Straße 52

Stralsunder Whiskyhaus am Ozeaneum
18439 Stralsund | www.faszination-stralsund.de

Whisky and more
19055 Schwerin | www.whiskyandmore.com

The Whisky Warehouse No. 8
21435 Stelle | www.whiskyw.de

Whisky Südholstein
21514 Büchen | www.whiskysuedholstein.de

Weinquelle Lühmann
22087 Hamburg | www.weinquelle.com

Flickenschild GmbH & Co KG
25524 Itzehoe | www.whizita.de

Whisky-Shop Lüneburger Heide
29633 Munster | www.whiskyundwild.de

Malts of Scotland
33100 Paderborn | www.malts-of-scotland.com

Whiskywelt Burg Scharfenstein
37327 Leinefelde-Worbis
www.whiskywelt-burg-scharfenstein.de

Wolsdorff Tobacco GmbH
39576 Stendal | Breite Straße 84

Rolf Kaspar GmbH
40591 Düsseldorf | www.kaspar-spirituosen.de

Orthmann Weine GmbH
42105 Wuppertal | www.orthmann-weine.de

McWhisky.com
42113 Wuppertal | www.mcwhisky.com

Schlüter's Genießertreff
42489 Wülfrath | www.schlüters-geniessertreff.de

Whisky Square
42799 Leichlingen | www.whisky-square.de

Rolf Kaspar GmbH
45138 Essen | www.kaspar-spirituosen.de

Steeler Whisky Fass
45276 Essen | www.steeler-whisky-fass.de

Destillerie & Brennerei Heinrich Habbel
45549 Sprockhövel | www.habbel.com

Café Z. Blankenstein
45527 Hattingen | Hauptstraße 1

Wolsdorff Tobacco GmbH
45894 Gelsenkirchen | Hochstraße 10

Minor-Whisky im Weinhandel „entdeckerweine"
45964 Gladbeck | www.minor-whisky.com

Whiskyhort
46045 Oberhausen | www.whiskyhort.com

Anam na h-Alba
46149 Oberhausen | www.anamnahalba.com

Goertsches Destillerie & Weinhandlung
47906 Kempen | www.goertsches.de

Whisky Dungeon
48143 Münster | www.whiskydungeon.com

Dagmar Brockmann Tabak . Zigarren . Whisky
49074 Osnabrück | www.tabak-whisky-brockmann.de

Brühler Whiskyhaus
50321 Brühl | www.whiskyhaus.de

Postert Whisky
51061 Köln | www.postertwhisky.de

Feinkost Reifferscheid
53179 Bonn-Mehlem | www.whisky-bonn.de

Your Whisky – Shop & Events
55291 Saulheim | www.your-whisky.com

Der Whiskykeller
55606 Bruschied | www.whiskykeller.de

Cadenhead's Whisky Market
50939 Köln | www.cadenheads.de

Whisky for Life
60311 Frankfurt | www.whiskyforlife.de

Whisky Spirits
60594 Frankfurt | www.whiskyspirits.de

Die Genussverstärker
63067 Offenbach | www.die-genussverstaerker.de

Toms Whisky & Spirits
63150 Heusenstamm | www.tomswhisky.de

Spirit of Scotland
63500 Seligenstadt | www.spirit-of-scotland.de

Dudelsack – Whisky & More
63739 Aschaffenburg | Treibgasse 6

Royal Spirits
63739 Aschaffenburg | www.royalspirits.de

Mr. Pepper's by Whiskykoch
64285 Darmstadt | www.mrpeppers.de

The Mash Tun
64572 Büttelborn | www.mash-tun.de

Mebold GmbH
64646 Heppenheim | www.mebold.de

Spahns Scotchwarehouse
64807 Dieburg | www.scotchwarehouse.de

Willi's Whisky Tasting
65428 Rüsselsheim | www.willis-whiskytasting.de

Rauchzeichen, Zigarre – Pfeife – Spirituosen
66606 St. Wendel | Balduinstraße 56

Whiskytower
66763 Dillingen | www.whiskytower.com

Alba Whisky Shop
66976 Rodalben | www.alba-whisky-shop.de

The Cottage – Whiskyfachgeschäft & Irish Shop
67657 Kaiserslautern | www.thecottage-kl.de

Buchhandlung Schwarz auf Weiß GmbH
68199 Mannheim | www.seitenzahl.com

Buchhandlung Schwarz auf Weiß GmbH
68519 Viernheim | www.seitenzahl.com

Weinkaufs-Scheune
69509 Mörlenbach | www.whisky-feinkost.de

Bestwhisky
70197 Stuttgart | www.best-whisky.de

Weinhaus Alte Brennerei
71083 Herrenberg | www.alte-brennerei-holz.de

Mebold GmbH
72458 Albstadt-Ebingen | www.mebold.de

Getränkefachmarkt Scherer e.K.
75031 Eppingen | www.getraenke-scherer.de

Chalet Dingler e.K.
76227 Karlsruhe | www.chalet-dingler.de

Mebold GmbH
78628 Rottweil | www.mebold.de

Anzeigen

WEINHAUS
ALTE BRENNEREI
Wein, Spirituosen, Feinkost
Fachgeschäft, Tastings, Events
Schulstraße 5, 71083 Herrenberg
www.alte-brennerei-holz.de

Mike's Whiskey-Handel
M. Werner
Importer, Retailer u. Distributor
Tal 42 und Westenriederstr. 49
D-80331 München
e-mail: mikewerner@t-online.de
www.mikes-whiskeyhandel.de

Gradls Whiskyfässla
Ihr Fachgeschäft in Nürnberg
www.whiskyfaessla.de
Oelser Straße 7 | 90475 Nürnberg | 0911 8370300

Hier gibt es neben Whisk(e)y auch den Highland Herold. Viele weitere Adressen, unter denen man zwar keinen Highland Herold, aber trotzdem Whisk(e)y bekommt, gibt es auf www.highland-herold.de/fachhandel.

Weinhaus Dreher
79312 Emmendingen | www.dreherwein.de

Mike's Whiskey-Handel
80331 München | www.mikes-whiskeyhandel.de

Sieberts Whiskywelt München
81241 München | www.sieberts-whiskywelt.de

Destille FFB
82256 Fürstenfeldbruck | www.destille-ffb.de

Smoke & Whisky
82319 Starnberg | www.smokeandwhisky.shop

Worldwide Spirits
84576 Teising | www.worldwidespirits.de

Leuchtturm Erding – Whisk(e)y, Rum & mehr
85435 Erding | www.leuchtturm-erding.de

Granvogls Whiskyshop
86551 Aichach | www.granvogls-whiskyshop.de

Lucas Genuss Company
86609 Donauwörth | www.whiskyliebe.de

Whisky & Stone
87488 Betzigau | www.whisky-stone.de

Spiegel's Genusstreff
87435 Kempten | www.spiegels-genusstreff.de

Wein & Genuss GmbH
89129 Langenau | www.wein-genuss.de

Celtic Whisk(e)y & Versand
90459 Nürnberg | www.celtic.whiskymania.de

Gradls Whiskyfässla
90475 Nürnberg | www.whiskyfaessla.de

The Whisky Lounge
90562 Heroldsberg | www.thewhiskylounge.de

Zwei im Kontor
91052 Erlangen | www.zwei-im-kontor.de

Michels Whisky Kontor
91522 Ansbach | www.michels-whisky-kontor.de

The Whisky-Corner
92278 Illschwang | www.whisky-corner.de

Whisky and Talk
92543 Guteneck | www.whisky-and-talk.de

Spezialitäten Meier
93413 Cham | Rosenstraße 6

Scotland's Glory
97080 Würzburg | www.scotlands-glory.de

Whisky Garage
97638 Mellrichstadt | www.whiskygarage.de

Die Whiskyquelle
98593 Floh-Seligenthal | www.diewhiskyquelle.de

Onlineshops

deinwhisky.de
14929 Treuenbrietzen | www.deinwhisky.de

Whisky Erlebnis
26135 Oldenburg | www.whisky-erlebnis-ol.de

Cologne Barrel
51143 Köln-Porz | www.cologne-barrel.com

Irish Whiskeys
63691 Ranstadt | www.irish-whiskeys.de

jwhisky.de
81679 München | www.jwhisky.de

Bars und Restaurants

No. 2 – Die Altstadtkneipe
04509 Delitzsch | Mühlstraße 2

Whisky Dungeon
48143 Münster | www.whiskydungeon.com

Mr. Pepper's by Whiskykoch
64285 Darmstadt | www.mrpeppers.de

Dead End Bar
63739 Aschaffenburg | www.deadend.de

Villa Konthor – Whisky, Chocolate, Wine
65549 Limburg an der Lahn | www.villakonthor.de

Switch – Die Cocktail Bar
65795 Hattersheim | www.switch-diecocktailbar.de

Gelbes Haus Nürnberg
90429 Nürnberg | www.gelbes-haus.de

Destillerien

Number Nine Spirituosen Manufaktur GmbH
37339 Leinefelde-Worbis

Destillerie & Brennerei Heinrich Habbel
45549 Sprockhövel | www.habbel.com

finch® Whiskydestillerie
72535 Heroldstatt | www.finch-whisky.com

Slyrs Whisky Destillerie
83727 Schliersee | www.slyrs.de

Brennerei Henrich
65830 Kriftel | www.brennerei-henrich.de

Tasting-Anbieter

The Liquid Art
42855 Remscheid | www.the-liquid-art.de

Maltanorak – Michael Pauli
65835 Liederbach | lochlomondmike@gmail.com

MyWhiskySky
67487 Maikammer | www.my-whisky-sky.de

Whisky-Mobil
76646 Bruchsal | www.whisky-mobil.com

Cask Upcycling

Whiskyfässer.com
18299 Laage | www.whiskyfässer.com

Woody's – Edles aus Holz
81375 München | www.woodys.cc

Anzeigen

Alle Preisangaben sind rein informatorisch und auf dem Stand bei Redaktionsschluss. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.
Prüfen Sie Website des jeweiligen Anbieters vorab auf Preis- und Treminänderungen oder andere aktuelle Informationen.

TASTINGS & EVENTS

Whisky Palatina | 13.–14. September 2019
Nach dem Erfolg im letzten Jahr öffnet die erste Whiskymesse in Einselthum in der Pfalz auch dieses Jahr wieder ihre Tore. Robin Laing, auch bekannt als der Whiskybarde, wird die Tastings „Whisky & Music“ musikalisch begleiten. | Tageskarte inkl. Glas: 8,50 €
www.whisky-palatina.de

5. Whiskyfair Niederrhein
14. September 2019, 12–21 Uhr
Hausmesse des Fachgeschäfts „Die Whiskybotschaft“ in Kerken. Mit Dudelsack-Live-Musik und Unterhaltung für die ganze Familie. Eintritt frei für Kinder. | Tageskarte: 10 € | www.whiskyfair-nrw.de

11. Whiskymesse Rüsselsheim
27.–28. September 2019
Im Gewölbekeller der Festungsanlage in Rüsselsheim. Gleicher Ort wie letztes Jahr, aber dieses mal am Freitag und Samstag.
Tageskarte inkl. Glas: 8 € | www.whiskymesse-ruesselsheim.de

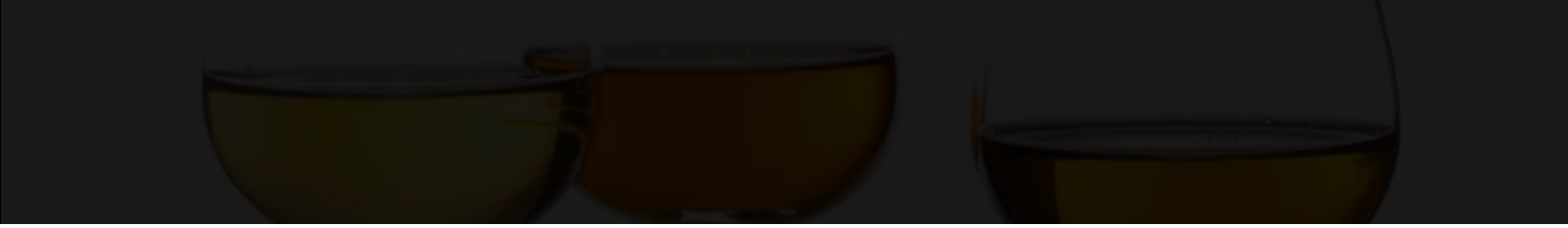
Whisky & Genuss Dresden | 27.–29. September 2019
Eigentlich müsste der Name „Whisky & weitere Genüsse“ in Dresden lauten. Neben Whisky sind auch Spirituosen wie Rum, Gin und Liköre vertreten. Diese werden durch Schokolade, Käse und Zigarren ergänzt.
Tageskarte inkl. Glas: 10 € | www.whiskymesse-dresden.de

10. Schwäbischer Whisky Tag
05. Oktober 2019, 12–19 Uhr
Whiskyprobierstände von Destillerien aus dem Ländle. Integriert in den Tübinger Herbst-Regionalmarkt. | Eintritt frei
www.schwaebischer-whisky.com

Salzburger Whisky Weekend | 11.–12. Oktober 2019
Dieses Jahr nicht mehr in den Kavernen, sondern im Kavalierhaus Salzburg. | Tageskarte: 15 € | www.whiskyweekend.at

4. Mühlheimer Whiskymesse | 12.–13. Oktober 2019
Klein, aber fein. Gemütliche Veranstaltung in Mühlheim am Main.
Tageskarte inkl. Glas: 7 € | www.muehlheimer-whiskymesse.de

Anzeige



Aquavitea | 26.–27. Oktober 2019
Die größte Spirituosenmesse des Ruhrgebietes in der Stadthalle in Mülheim a.d. Ruhr mit dem Schwerpunkt auf Whisky.
Tageskarte inkl. Glas: 11 € | www.whiskymesse.eu

Whisky & Tobacco Days | 26.–27. Oktober 2019
Crossover-Messe für Whisky und Tabak in der Stadthalle Hofheim.
Tageskarte inkl. Glas: 10 € | www.whisky-tobacco.de

9. Irish & Scottish Folk Night
31. Oktober 2019, 19 Uhr
Im Bürgersaal in Tamm. Drei Bands bieten frische Folk-Darbietungen und für Whisky und Guinness ist auch gesorgt. | Abendkasse: 29 €
www.irish-scottish-folk-night.de

Whisky Life! Prague | 01.–02. November 2019
Das siebte Whisky Festival in Prag in der New Town Hall. Besucher, die im Kilt kommen, erhalten einen „free shot of whisky".
Tageskarte inkl. Glas: 490 CZK | www.whiskylifeprague.cz

Whisky Konstanz | 01.–03. November 2019
Die erste Messe in Konstanz für Whisky, Whiskey und fassgelagerte, alkoholische Getränke. Außerdem geht es um Lifestyle rund um Schottland. Die Messe findet im Bodenseeforum in Konstanz statt.
Tageskarte inkl. Glas: 14 € | www.r-und-h-whiskyevents.com

3. Wiesbadener Whisky Tag
03. November 2019, 11–19 Uhr
Entspannter Whiskysonntag im Hotel Nassauer Hof in Wiesbaden.
Eintritt: 10 € | www.facebook.com/whisky.tag.wiesbaden

089 Spirits | 08.–10. November 2019
Große Messe in München mit Spirituosen aus allen Bereichen. Veranstaltungort ist der Ballsaal des Paulaner am Nockherberg.
Tageskarte: 20 € | www.089spirits.de

Whisky Classic | 09. November 2019, 16–21 Uhr
Whisky-Event-Tasting in der Classic Remise Düsseldorf. Im Preis enthalten sind 12 Whiskys. Zigarren, Schokolade und Catering kosten jedoch extra. | Preis: 55 € | www.kaspar-spirituosen.de

Anzeige

whiskymesse rüsselsheim 2019

DER Whisky-Treff nach der Sommerpause!

Festung Rüsselsheim, Hauptmann-Scheuermann-Weg 6, 65428 Rüsselsheim am Main

Neue Messezeiten
Freitag, 27.9.2019, 16.00 – 22.00 Uhr, Samstag, 28.9.2019, 12.00 – 19.00 Uhr

Vorverkauf Tickets
WHISKY FOR LIFE, Fahrgasse 6, 60311 Frankfurt am Main
Willi's Whiskytasting, Kürbisstraße 36, 65428 Rüsselsheim am Main

Besuchen Sie uns auch auf

TAGESKARTE 8€ inkl. Nosing-Glas VVK: 7€

Organisation und Durchführung
WHISKY FOR LIFE
mr.whisky

Anzeige

1. Chemnitzer Whiskymesse
Chemnitzer Gaumenfreu(n)de
Whisky, Kaffee und feine Spezialitäten
22. und 23. November 2019
Fr. 20 Uhr Raritätentasting | Sa. 12 - 22 Uhr
Kaffeerösterei Bohnenmeister
Annaberger Straße 73 · 09111 Chemnitz

TASTINGS & EVENTS

Alle Preisangaben sind rein informatorisch und auf dem Stand bei Redaktionsschluss. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote. Prüfen Sie Website des jeweiligen Anbieters vorab auf Preis- und Treminänderungen oder andere aktuelle Informationen.

Villinger Whiskymesse | 09.–10. November 2019
Die Whiskymesse „Hall of Angel's Share" in der Neuen Tonhalle in Villingen-Schwenningen. Mit Rum-Lounge im oberen Stockwerk. Tageskarte inkl. Glas: 11 € | www.whiskymesse-villingen.de

Whisk(e)y Pur Festival | 09.–10. November 2019
Nach Jahren des Exils in der benachbarten Stadthalle findet die Whiskymesse dieses Jahr wieder im Schloss Johannisburg statt. Tageskarte inkl. Glas: 10 € | www.whisky-pur-festival.de

54°Spirits | 09. November 2019, 11–18 Uhr
Die Spirituosenmesse im Norden Deutschlands für Whisky, Rum, Gin und mehr in der Nikolaikirche in Rostock. | www.whisky-botschaft.de

8. Fein Geist | 09. November 2019
Westfälische Messe für Whisky und Genuss in der Rohrmeisterei in Schwerte. Im Anschluss findet noch die Schottisch-Irische Nacht statt, bei der zwei Folkbands auftreten. | Eintritt Messe inkl. Glas: 10 € Eintritt Konzert: 15 € | www.rohrmeisterei-schwerte.de

Tasting: Islay Time Tasting mit Rhönschotte Gerson
10. November 2019, 12:30–19 Uhr
Eine gemütliche, etwa 11 Kilometer lange Whiskywanderung, auf abgelegenen, urigen und etwas mystischen Wanderwegen auf die hohe Rhön. Trittsicherheit und festes Schuhwerk sollten vorhanden sein. Kosten: 79 € | www.whiskytasting-rhoen.de

Chemnitzer Gaumenfreu(n)de | 22.–23. November 2019
Whiskymesse in der Kaffeerösterei Bohnenmeister. Raritätentasting am Freitagabend, Messehalle geöffnet am Samstag von 12–22 Uhr. Veranstaltungsort: Annaberger Straße 73, 09111 Chemnitz

InterWhisky | 22.–24. November 2019
Im Gesellschaftshaus am Palmengarten in Frankfurt am Main. Tageskarte inkl. Glas: 17 € | www.interwhisky.de

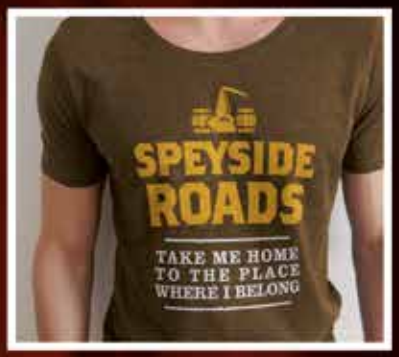
Munich Whisk(e)y Market | 30. Nov. – 01. Dez. 2019
Die Whisky- und Spirituosenmesse findet im Rahmen der *Food & Life 2019* in Halle C3 des Messegeländes München statt: www.food-life.de

Anzeigen

WHISKY MERCH

MADE FOR WHISKY LOVERS

FASHION FOR FANS, FRIENDS & FREAKS



WATCH OUT!
REGELMÄSSIG NEUE MOTIVE IM SHOP!

MEHR WHISKY ALS DU TRAGEN KANNST!

WWW.WHISKYMERCH.DE

Powered by Spreadshirt

Project of Highland Herold
Design by Federfuchs.com

Find us on facebook:
www.facebook.com/whiskymerch

Dieses Heft war ein Geschenk von

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2019:

#45 | WINTER 2019

The Highland Herold

The Highland Herold | Whiskymagazin | www.highland-herold.de | Du findest uns auf

READ ABOUT WHISKY

Backlist: #23, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43

Preis je Heft bis Ausgabe #41: 2,90 €
Preis je Heft ab Ausgabe #42: 3,90 €
(inkl. MwSt. zzgl. Versand)

Bestellung online auf:
www.highland-herold.de/shop

Anbieter: Das Whiskymagazin „The Highland Herold“ erscheint vierteljährlich im Verlag Dollinger & Stein GbR, Gutenbergstraße 5, 65830 Kriftel.